

Bauherrschaft

**Stadt Dietikon
Hochbauabteilung, Baumanagement
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon**

Generalplangemeinschaft Wolfsmatt

**Bünzli & Courvoisier Architekten AG
Limmatstrasse 285
8005 Zürich**

**b+p baurealisation ag
Eggbühlstrasse 22
8050 Zürich**

2. November 2022



Schulanlage Wolfsmatt Dietikon

PROJEKTDOKUMENTATION - VORPROJEKT+

Die Visualisierung des Titelbildes stellt den Projektstand Abgabe Studienauftrag dar. Der aktuelle Projektstand Vorprojekt unterscheidet sich in einigen Details vom abgebildeten Projektstand.

1	PROJEKT	1
2	RAUMPROGRAMM	12
3	PLÄNE	15
4	ORGANISATION	54
5	PROJEKTDOKUMENTATION	57

AUSGANGSLAGE UND STÄDTEBAU

Ausgangslage

Die 1962 am Stadtrand von Dietikon errichtete Schulanlage Wolfsmatt von Julius Senn ist ein typisches Beispiel der seit den 30er Jahren in der Schweiz propagierten Pavillonschulen. Diese zeichnen sich durch die Aufgliederung der Baumasse in nach Funktionen getrennte, individualisierte Einzelkörper aus, welche oft durch gedeckte Laubengänge miteinander verbunden sind. Speziell an der Anlage in Dietikon sind die zentrale Erschliessungsachse, der latent gefasste Pausenhof, die trapezförmige Anordnung der beiden Schultrakte sowie die in den Hang gebaute Freiluftarena. Typisch für die frühen 60er Jahre sind hingegen die einfachen geometrischen Baukörper und die sehr einheitliche Gestaltung und Materialisierung. Die typologischen und architektonischen Qualitäten der weitgehend intakt erhaltenen Schulanlage werden durch die Gestaltung der Aussenräume von Julius Senn und Walter Leder stimmungsvoll erweitert. Dabei bilden die Vielfalt an kleinteiligen, intimen Bereichen, die grosse Auswahl an sehr unterschiedlichen Materialien und die artenreiche Pflanzenverwendung eine wohltuende Ergänzung zur Klarheit und Strenge der städtebaulichen Setzung.

Städtebau

Ausgehend von den vorhandenen Qualitäten, wird die bestehende Anlage aus ihrer eigenen städtebaulichen und architektonischen Logik weiterentwickelt. Alle Bestandsbauten, wie auch die grosszügigen Freiflächen bleiben erhalten. Die beiden Neubauten erweitern die ursprüngliche Setzung entlang der zentralen Achse und fassen den neuen Zugangsbereich am Vogelauweg. Die Anlage erhält durch die beiden unterschiedlich dimensionierten, einfachen Gebäude einen angemessenen Gegenpol zur bestehenden Situation entlang der Schöneeggstrasse.

Im Rahmen der Sanierung und Erweiterung der Anlage werden die Bestandsbauten denkmalpflegerisch saniert und auf einen Schulbetrieb mit 36 Klassen erweitert. Bei den Bestandsbauten sind aufgrund der vorgesehenen Nutzung Anpassungen erforderlich, so müssen insbesondere die beiden Schultrakte um Anbauten für die fehlenden Gruppenräume ergänzt werden. Der zusätzliche Raumbedarf der Schulanlage wird in zwei neuen Baukörpern abgedeckt. Das eine Gebäude beherbergt die zusätzlichen Klassenräume. In einem zweiten Bau sind die Fachzimmer, die Betreuung, der Mehrzwecksaal sowie eine Einfachsporthalle untergebracht.

Die beiden neuen Baukörper werden entlang der Hangkante des Vogelauweges angeordnet. Dabei vermittelt der östliche Baukörper zwischen den beiden Niveaus und tritt nordseitig vier- und südseitig dreigeschossig in Erscheinung. Der westliche Baukörper mit drei Geschossen befindet sich auf dem oberen Geländeneiveau. Diese Setzung erlaubt es, die Grosszügigkeit der ursprünglichen Anlage selbstverständlich weiterzuführen und eine gleichwertige Gewichtung der beiden Zugangsseiten herzustellen. Zugleich ermöglichen der Erhalt aller Bestandsbauten und die Konzentration der Neubauten im Süden eine einfache Etappierung sowie eine klare Baustellenorganisation.

UMGEBUNGSGESTALTUNG UND VERKEHRSTECHNISCHE ERSCHLIESSUNG

Umgebungsgestaltung

Der Freiraumentwurf nimmt die gestalterischen Prinzipien des schützenswerten Bestandes auf und übersetzt diese auf die neue Situation. Die ‚Weitergestaltung‘ folgt den Intentionen von Walter Leder bezüglich Duktus, Baumfiguration und Materialität. Die schützenswerte Substanz wird sorgfältig restauriert und in ihrem Gebrauchswert an heutige Bedürfnisse angepasst.

Im Sinne des Ensembles wird das Verhältnis von Bauten und Freiflächen präzisiert. Dabei wird das fliessende Grün an die Bauten herangeführt und dadurch die Grünwirkung der Pausenplätze gestärkt. Die prägende axiale Platzfolge von Pausenräumen erhält mit der «Pausenhalle Vogelau» zum Vogelauweg eine sinnfällige Fortschreibung, die es erlaubt, die Neubauten einzubinden und mit dem feinmaschigen Wegnetz über verschiedene Geländeebenen zu verknüpfen.

Entlang dem Hangfuss sind unterschiedlich artikulierte Schul- und Spielgärten zu einer Perlenkette von Natur-Spiel-Lern-Orten gereiht mit Schulgarten, Mammutgarten, und Bunkerwäldli. Der reife Baumbestand wird verjüngt und zu einem vielfältigen Baumgarten weiterentwickelt. Dabei werden die «ernsten» Fichten sukzessive reduziert zugunsten von Ahorn, Eichen und Kiefern; und der singuläre Mammutbaum wird zu einem Hain assoziiert.

Zusätzliche Wege verbessern den Bezug zum Sportplatz und zum Aussenraum Betreuung, wodurch es gelingt die kontinuierliche Bewegungslandschaft noch besser miteinander zu verknüpfen. Der vergrösserte Pausenplatz spannt sich zwischen den Neubauten auf und stärkt zusammen mit dem neuen Zugang von der Schöneeggstrasse zum Trakt I die Präsenz der Schule gegenüber dem Strassenraum.

Verkehrstechnische Erschliessung

Das Areal ist für Fussgänger und Velofahrer über die Schöneeggstrasse und den Vogelauweg erschlossen. Die arealinterne Durchwegung und der öffentliche Lift bei Trakt I verknüpfen die beiden Strassenräume für Fussgänger und verflechten das Areal in das übergeordnete Wegnetz, wie es im kommunalen Richtplan vorgesehen ist. Veloabstellplätze sind sowohl an der Schöneeggstrasse als auch am Vogelauweg geplant. Für die Lehrpersonen stehen separate Plätze in einem abschliessbaren Abteil zur Verfügung.

Die Erschliessung für den motorisierten Verkehr erfolgt ausschliesslich über die Schöneeggstrasse. Der Vogelauweg ist aufgrund des Fahrverbots und des Strassenaufbaus nur in Ausnahmesituationen mit Motorfahrzeugen befahrbar. Die Verkehrssicherheit verbietet für Arealzufahrten Rückwärtsmanöver auf die Schöneeggstrasse. Die Wegfahrt muss zwingend Vorwärts erfolgen, dafür sind Wendemöglichkeiten auf dem Areal vorgesehen. Unter dem Pausenplatz West werden in einer neuen Tiefgarage 18 Parkplätze für Personal und Abendbetrieb angeboten. Der Zugang erfolgt über eine einspurige Rampe zwischen Trakt A und Parzellengrenze. Direkt an der Schöneeggstrasse bestehen weitere vier Abstellplätze für Besucher sowie ein Parkplatz für den Hausdienst. Für diese Parkierung werden öffentliche Parkplätze der Blauen Zone neu der Schule zugeteilt.

Die Anlieferung für die Bestandsbauten funktioniert wie bisher über den Pausenplatz Ost ausserhalb der Pausenzeiten. Die Anlieferung der Neubauten und vor allem der Aufwärmküche erfolgt über eine neue Arealzufahrt zwischen den Sportplätzen und Trakt C. Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse kann für die neue Zufahrt nur eine Wendemöglichkeit für Lieferwagen (Wendekreis max. 13m) geschaffen werden. Für die Entsorgung steht ein Containerraum im Trakt Z zur Verfügung. Die Behälter werden jeweils an der Schöneeggstrasse zum Abholen bereitgestellt. Die beiden Arealzufahrten werden mit Senkpollern gesichert.

NUTZUNGSVERTEILUNG

Die einzelnen Nutzungseinheiten werden entsprechend dem Programm möglichst zusammengefasst und auf die unterschiedlichen Bauten verteilt. Somit kann der Grundgedanke der bestehenden Pavillonschule beibehalten werden. Der zentrale Spezialtrakt (neu Trakt B) dient der Schulleitung, den Lehrpersonen und dem Hausdienst. Im Singsaaltrakt (neu Trakt A) werden die Räume der Förderung untergebracht, die somit auch unabhängig vom Schulbetrieb genutzt werden können. Die beiden Klassentrakte (neu Trakt D bis G) werden in ihrer einfachen Grundstruktur erhalten und durch die geforderten Gruppenräume an den Aussenseiten erweitert.

In den beiden Neubauten sind, entsprechend ihrer unterschiedlichen Grösse, auch sehr unterschiedliche Nutzungen untergebracht. Das kleinere Gebäude (Trakt H) dient als reiner Klassenzimmertrakt. Es enthält die zusätzlichen zwölf Zimmer sowie die zugehörigen Gruppenräume und Lehrerarbeitsplätze. Pro Geschoss werden zwei Unterrichtscluster, bestehend aus zwei Klassenzimmern, Gruppenraum und Garderobe, um eine frei nutzbare Halle angeordnet. Für die Lehrpersonen sind ein Aufenthaltsbereich im ersten und ein Arbeitsraum im zweiten Obergeschoss geplant. Im Erdgeschoss wird die Raumdisposition variiert, um der Eingangssituation gerecht zu werden. Der Windfang übernimmt die Lage des Gruppenraums, welcher in diesem Geschoss zwischen den Garderoben angeordnet ist. Im Untergeschoss ist ein öffentlicher Schutzraum mit 250 Plätzen vorgesehen.

Der grössere Baukörper (Trakt I) bietet sehr unterschiedlichen Nutzungen Raum. In den drei oberen Geschossen befinden sich im Bereich der zentralen Achse die Räume des textilen und technischen Gestaltens. Davon abgewandt sind im Osten die Räume der Betreuung angeordnet. Eingespannt zwischen diesen beiden Nutzungseinheiten, befinden sich im Zugangsgeschoss die zweigeschossige Bibliothek und darüber die Aufwärmküche mit Nebenräumen. Die Einfachsporthalle sowie der unterteilbare Mehrzwecksaal mit dem gemeinsamen Foyer bilden den zu den grossen Freiflächen orientierten Sockelbau. Durch diese Nutzungsverteilung und die verschiedenen Eingänge können die einzelnen Raumgruppen entsprechend ihren unterschiedlichen Graden an Öffentlichkeit sinnfällig angeordnet und bei Bedarf unabhängig voneinander genutzt werden. Zugleich ermöglicht das Zusammenfassen dieser unterschiedlichen Räume in einem Baukörper Mehrfachnutzungen und

Synergien insbesondere im Bereich der Betreuung. Durch die städtebauliche Setzung und die Zugänge auf verschiedenen Niveaus sind die beiden neuen Gebäudetrakte zudem gut an den Bestand angebunden.

Im Bereich der Sportplätze beherbergt ein neues Nebengebäude die zusätzlich benötigten Veloabstellplätze, die Entsorgung und einen Raum für Aussensportgeräte. Unter dem westlichen Pausenplatz wird eine neue Tiefgarage mit 18 Abstellplätzen erstellt, welche während den Unterrichtszeiten die benötigten Parkplätze für das Personal abdeckt. In Randzeiten können die Plätze für die Vereinsnutzung der Sporthallen genutzt werden.

GEBÄUDE UND KONSTRUKTION

Tragstruktur

In den Bestandsbauten sind mit Ausnahme der Lifteinbauten, der Erdbebenerüchtigung und der Gruppenraumanbauten praktisch keine strukturellen Eingriffe notwendig. Die benötigten Anpassungen erfolgen generell in Massivbauweise. Das seit der Sanierung in den 80er-Jahren sehr tief hängende Verbindungsdach wird abgebrochen und neu mit einer an die ursprüngliche Erscheinung angelehnten Konstruktion ersetzt.

Für die Tragstruktur der beiden Neubauten ist in den oberen Geschossen ein Skelettbau mit Stützen und Unterzügen aus Holz und Holz-Beton-Verbunddecken vorgesehen. Diese hölzerne Tragstruktur tritt in den Räumen in Erscheinung und prägt die Raumstimmung. Die Aussteifung der Gebäude erfolgt über die betonierten Erschliessungskerne und die Stirnwände. Im Trakt I bedingt das Integrieren der Turnhalle und des Mehrzwecksaales ins Gebäudevolumen eine spezifische Abfangkonstruktion. Dabei werden die grossen Spannweiten mit einem Beton-Trägerrost überspannt, welcher architektonisch in Szene gesetzt wird und den Charakter dieser unteren Eingangsebene prägt. Das Untergeschoss von Trakt H wird als konventioneller Massivbau erstellt.

Fundation

Trakt H kann flach sowie über untiefe Magerbetonschächte im Schotter fundiert werden. Die Fundationskote liegt dabei weit über dem Grundwasserspiegel. Die Baugrube von maximal einem Geschoss kann mehrheitlich geböscht werden. Für den Baumschutz sind abschnittsweise spezielle Massnahmen vorgesehen. Für Trakt I ist dreiseitig ein vertikaler Baugrubenabschluss mit einer rückverankerten Rühlwand erforderlich. Im Norden kann ein geböschter Aushub erfolgen. Die Gebäudesohle liegt generell im Schotter und die Lasten können über eine Bodenplatte flach fundiert werden. Die Sohle liegt auch hier über dem vorgegebenen mittleren Grundwasserspiegel.

GEBÄUDE UND KONSTRUKTION

Ausdruck und Materialisierung

Bei den Bestandsbauten ist gemäss denkmalpflegerischem Schutzziel der Erhalt oder die Rekonstruktion der ursprünglichen Materialisierung und Farbigkeit vorgesehen. Die Fassaden werden entsprechend der ursprünglichen Gestaltung wiederhergestellt. Die neuen Fenster übernehmen die ursprüngliche Gliederung, welche bei der Sanierung verlorengegangen ist. Die Brüstungen werden wieder mit Glasmosaik in der bauzeitlichen Farbigkeit verkleidet und der feine Dachrand aus farblos eloxiertem Aluminium wird wiederhergestellt. Die Fassaden der neuen Gruppenraumbauten übernehmen die Gestaltungsprinzipien von Julius Senn und treten mit geschlossenen Stirnwänden in Sichtmauerwerk und einer geschosshohen Fensterfront in Anlehnung an die ursprüngliche Treppenhausverglasung in Erscheinung. Im Innern wird ein Erhalt der Oberflächen angestrebt. Wo technische Gründe, der Brandschutz oder die Schadstoffsanierung den Erhalt verunmöglichen, werden die Oberflächen in analoger Gestaltung wiederhergestellt.

Ausgangspunkt für das Materialkonzept der Neubauten bildet das Spannungsfeld zwischen den Gestaltungsprinzipien der Bestandsbauten und der Ästhetik der hölzernen Tragstruktur. Als Leitbilder werden aus dem Bestand die Gliederung der Fassaden und die Raumstimmung der Treppenhäuser der Klassentrakte übernommen. Diesen Leitbildern wird ein aus der Logik des Holzbaus entwickeltes eigenständiges Materialkonzept gegenübergestellt. Dadurch entsteht eine neue Raumstimmung, welche sich durch die Verschränkung im Bestand vorgefundener Bilder und eigenständiger Architektur auszeichnet.

Bei den Fassaden wird die Gliederung der Bestandsbauten mit geschlossenen Stirnwänden, Bandfenstern und sich abzeichnenden Treppenhäusern übernommen. Die Materialisierung übernimmt das rote Sichtmauerwerk auf Sichtbetonsockel und das farblose eloxierte Aluminium für Fenster und Spenglerarbeiten. Im Gegensatz zum Bestand werden die Brüstungsbänder mit Holz verkleidet und verweisen somit auf die Holzkonstruktion im Innern der Neubauten.

Die Materialkombination im Erschliessungsbereich der Klassentrakte mit rotem Sichtmauerwerk, Iragna-Gneis und Tannenholzdecke findet sich in den Hallen und Korridoren der Neubauten wieder. In den neuen Treppenhäusern sind die Böden ebenfalls in Gneis, die Wände und Decken jedoch in Sichtbeton gehalten. Die hölzerne Tragstruktur tritt im Erschliessungsbereich nicht in Erscheinung. Im Gegensatz dazu prägt das Holztragwerk bestehend aus Stützen, Unterzügen und Brettstapeldecken den Charakter der angrenzenden Raumschichten. Die weiteren Bauteile fügen sich in der Logik des Skelettbaus und treten individuell in Erscheinung: Schrankfront in bepinnbarem Korklinoleum, Trennwände in lasierten Duripanelplatten und Fenster in Lärche. Der Boden wiederum übernimmt die Gestaltung des Bestandes und ist mit Linoleum belegt. Die vorgeschlagene Materialkombination basiert somit einerseits auf der gewählten Konstruktion und übernimmt andererseits die prägenden Elemente des Bestandes.

GEBÄUDE UND KONSTRUKTION

Energetische Sanierung Bestand

Zur Verbesserung der Wärmedämmung sind an der ganzen Gebäudehülle der Bestandsbauten Massnahmen vorgesehen. Je nach Nutzung der Untergeschosse werden die Kellerdecken gedämmt oder die Bodenplatten mit einem wärmegeprägten Aufbau erneuert. Die Aussenwände mit Sichtmauerwerk werden innenseitig mit einer mineralischen Dämmung ergänzt. Bei den übrigen Fassaden werden die Fenster erneuert und die gemauerte Brüstung durch gedämmte Holzelemente ersetzt. Bei sämtlichen Dächern wird der Aufbau neu erstellt. Die Massnahmen zur energetischen Ertüchtigung sind das Resultat einer sorgfältigen Abwägung zwischen Energieeffizienz und Denkmalschutz. Der Energiebedarf wird erheblich reduziert, die Anforderungen einer Zertifizierung nach MINERGIE können jedoch nicht erfüllt werden. Der zukünftig leicht überdurchschnittliche Heizbedarf rechtfertigt sich durch den Erhalt der in den Bauten steckenden Grauen Energie sowie den Weiterbestand des baukulturell wichtigen Zeugen.

Erdbebenertüchtigung Bestand

Die mangelhafte Aussteifung der Bestandsbauten gegenüber einer horizontalen Erdbebeeinwirkung kann mit einzelnen Eingriffen der Norm entsprechend verbessert werden. Trakt A und B werden mit den neuen Liftschächten ertüchtigt. Beim Turnhallentrakt (Trakt C) wird bei einzelnen Abschnitten der Seitenwände das Mauerwerk mit Beton ersetzt. In den Klassentrakten bewerkstelligen die U-förmigen Betonwände der beiden Gruppenraumbauten die benötigte zusätzliche Steifigkeit.

Hindernisfreie Erschliessung

Nach Rücksprache mit der Behinderten Konferenz des Kantons Zürich ist bei den Bestandsbauten nur für Trakt A und B eine vollständig hindernisfreie Erschliessung erforderlich. Diese beiden Trakte werden daher mit neuen Aufzügen versehen. Bei der Sporthalle und den Klassentrakten ist ein solcher Eingriff nicht nötig, da die entsprechenden Nutzungen ebenfalls in den hindernisfrei erschlossenen Neubauten angeboten werden können. Das Wegnetz in der Umgebung wird so angepasst, dass ein hindernisfreier Zugang zum gesamten Areal gewährleistet werden kann. Die im Richtplan geforderte hindernisfreie Verbindung zwischen Schöneggstrasse und Vogelauweg wird durch einen öffentlichen Lift beim Trakt I sicherstellt.

NACHHALTIGKEIT UND DENKMALSCHUTZ

Nachhaltigkeit

Die angestrebte Nachhaltigkeit findet auf verschiedenen Ebenen Eingang in die Konzeption des Projektes. Einerseits werden die Bestandesbauten integral erhalten und zurückhaltend ertüchtigt, so dass der ursprüngliche Charakter gewahrt werden kann. Andererseits ermöglichen effiziente und in Bezug auf die jeweilige Nutzung spezifisch organisierte Grundriss-Typologien für die beiden Neubauten ein ideales und damit wirtschaftliches Verhältnis von Geschoss- zu Nutzfläche. Die Tragstruktur der Neubauten bildet mit einem optimierten Verhältnis von tragenden zu nichttragenden Bauteilen zudem ein sehr flexibles Gerüst für sich wandelnde räumliche Bedürfnisse. Mit der Holzbauweise kann der Bedarf an Grauer Energie tief gehalten werden. Weitere wichtige Elemente sind ein angemessenes, auf regenerativen Energien basiertes Haustechnikkonzept mit einer Photovoltaikanlage zur Abdeckung der geforderten Energieproduktion sowie für die Neubauten einer kontrollierten Lüftung und einer hochwärmegedämmten Gebäudehülle zur Erreichung der energetischen Vorgaben. Die Grundvoraussetzungen für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen wie Energieeffizienz, Nutzungsflexibilität und Baukultur sind mit diesen Massnahmen gegeben. Für die Neubauten ist eine Zertifizierung gemäss MINERGIE-P ECO vorgesehen.

Denkmalschutz

Die Anlage ist im kantonalen Inventar der schutzwürdigen Bauten aufgeführt. Im Rahmen der Sanierung und Erweiterung erfolgt die Unterschutzstellung mittels Schutzvertrags. Der Schutzzumfang beinhaltet einen möglichst integralen Erhalt der Bauten von Julius Senn im Äusseren sowie im Innern. Bei der Umgebungsgestaltung werden die Pausenanlage zwischen den Baukörpern und der umgebende Grünraum differenziert betrachtet. Die Hartflächen zwischen den Gebäuden und die Arena wurden von Julius Senn geplant und haben seit der Erstellung kaum Veränderungen erfahren. Die Bauteile sollen somit vollständig erhalten werden. Die Planung des umgebenden Grünraums mit den Sportanlagen erfolgte durch den Landschaftsarchitekten Walter Leder. Die ursprüngliche Anlage wurde in der Vergangenheit stark überformt. Der Schutzziel für diesen Bereich beinhaltet folglich mehr den Erhalt des Charakters der Anlage als konkrete Bauteile und lässt einen grösseren Spielraum für Veränderungen zu.

GEBÄUDETECHNIK

Brandschutz

Die Grundrissanordnung reduziert die Flächen mit Brandschutzanforderungen mit wenigen Ausnahmen auf die Treppenhäuser. Die Erschliessungsflächen in den Regelgeschossen der Neubauten und im Besonderen die Hallen in Trakt H und das Foyer in Trakt I können ohne Einschränkungen genutzt und möbliert werden. Dies ergibt eine hohe Gebrauchstauglichkeit dieser Räume und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten im Betrieb.

Im Mehrzwecksaal sind Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen zulässig. In der Sporthalle von Trakt I sind aus Sicht des Brandschutzes ebenfalls 300 Personen zulässig, wobei die Lüftungsanlage aus Gründen der Kosteneffizienz nur für 140 Personen ausgelegt ist. Bei grösseren Veranstaltungen muss zusätzlich über die Fenster gelüftet werden. Die bestehenden Sporthallen in Trakt C sind für den Sportbetrieb und somit für eine Belegung von 50 Personen ausgelegt. Die Erstellung zusätzlicher Fluchtwege für eine höhere Belegung wäre baulich nicht umsetzbar.

Heizung

Die Anlage wird über eine Übergabestelle in Trakt C an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die Verteilung auf sämtliche Bauten erfolgt über eine Areal-Fernwärmeversorgung. Die Bestandsbauten werden, ihrer Konstruktion entsprechend, über ein Hochtemperatursystem mit Heizkörpern beheizt. Lediglich in den bestehenden Sporthallen wird aus Gründen der Unfallverhütung eine Bodenheizung eingesetzt. Die Neubauten erhalten eine selbstregulierende Niedertemperatur-Bodenheizung. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels einer Erdsonden-Wärmepumpe, mit der in den wärmeren Jahreszeiten auch natürlich gekühlt werden kann. Die Neubauten werden mit einer Leistungsergänzung durch die Fernwärme ausgestattet, wodurch die Anzahl der Erdsonden optimiert werden kann. Die Bodenheizung ermöglicht zudem eine gebäudeinterne Energieverschiebung. In Kombination mit der kontrollierten Lüftung kann der Wärmehaushalt der beiden Neubauten somit sehr gut reguliert werden.

Lüftung

Die Lüftung der neuen Unterrichtsräume erfolgt über geschossweise zugeordnete Zentralen. Die Zuluft zu den Räumen erfolgt geführt. Die Abluft hingegen überströmt über Schalldämpfer in die Erschliessung und wird direkt bei den Zentralen abgesogen. Das Überströmsystem in den Neubauten reduziert den Umfang an Lüftungsinstallationen und erlaubt es die Korridore ebenfalls zu belüften. Für den Mehrzwecksaal und die Sporthalle sind separate Anlagen im Untergeschoss vorgesehen. Für die Aufwärmküche wird im obersten Geschoss eine weitere Zentrale benötigt. Das Lüftungssystem steht im Verbund mit der Wärme- und Kälteerzeugung, unterstützt Heizen und Kühlen und erbringt eine optimale Wärmerückgewinnung aus der Abluft. Bei den Bestandsbauten ist der Einbau einer Lüftung mit der vorhandenen Bausubstanz und den Anforderungen an den Denkmalschutz nicht umsetzbar. Einzig bei Trakt C werden Sporthallen und Garderoben mechanisch belüftet. Bei Toiletten und Küchen sind einzelne Abluftanlagen vorgesehen.

Sommerlicher Wärmeschutz und Kühlung

Der sommerliche Wärmeschutz kann in den Neubauten mit einer Kombination von aussenliegendem Sonnenschutz, Bodenheizung und Lüftung sichergestellt werden. Die im Sommer anfallende Wärme wird an die Erdsonden abgegeben und dient deren Regeneration für die Heizperiode. Bei den Bestandsbauten ist dieses System nur bei Trakt C anwendbar. Bei den übrigen Bauten ist, bedingt durch die fehlende Lüftung, nur ein System mit aussenliegendem Sonnenschutz und Umluftkühlgeräten möglich. Die Geräte werden einzeln pro Raum platziert. Bei den Gruppenräumen wird auf deren Einbau aus Gründen der Kosteneffizienz verzichtet. Die Kühlgeräte der Bestandsbauten werden über ein Arealkältenetz mit Erdsonden-Kühlung versorgt.

GEBÄUDETECHNIK

Elektro

Da der Leistungsbedarf der Schule die vorhandene Anschlussleistung übersteigt, muss auf dem Areal durch das EKZ eine Trafostation erstellt werden, welche voraussichtlich im Untergeschoss von Trakt I untergebracht wird. Die Hauptverteilung Starkstrom und ICT sind ebenfalls in Trakt I vorgesehen. Ab da werden die einzelnen Trakte sternförmig erschlossen. Entsprechend den Abmessungen der Gebäude sind in den Trakten die Unterverteiler zentral im Untergeschoss oder geschossweise angeordnet. Gemäss Vorgaben der Stadt Dietikon sind 30% Ausbaureserven in den Verteilern vorgesehen. Die Erschliessung in den Gebäuden erfolgt, soweit als möglich, über zugängliche Kabeltrassen. Bei den Bestandsbauten werden die bestehenden Elektroinstallationen weitestgehend erneuert.

Die Licht- und Storeninstallation wird über ein KNX-System gesteuert. Es ist eine vollständige Neuinstallation der Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln vorgesehen, wobei im Bestand die denkmalgeschützten Leuchten entweder umgebaut oder wiederan gefertigt werden. In der Tiefgarage werden 20% der Parkplätze mit Ladestationen ausgestattet. Die Anschlüsse für eine Erhöhung der Abdeckung auf 80% der Parkplätze sind eingeplant. Als Grundlage für die Konzeptionierung der ICT-Anlagen dienen die "Richtlinien Kommunikationsverkabelung für Schulgebäude" der Stadt Zürich. Es ist eine Uhrenanlage mit Nebenuhren in der Erschliessung und an den Fassaden vorgesehen. Die Durchsage- und Evakuationsanlage deckt sämtliche Innenräume mit Ausnahmen von Lager und Technikräumen ab. Die zugehörigen, erst kürzlich eingebauten Systemkomponenten im Bestand werden soweit als möglich wiederverwendet. Der Zugang zu den Gebäuden erfolgt bei sämtlichen Aussentüren über das städtische ZUKO-System (Dorma-Kaba exivo). Da weder für eine Brandmeldeanlage noch für den Blitzschutz eine gesetzliche Verpflichtung besteht, sind keine solchen Systemen eingeplant.

Es ist vorgesehen sämtliche Hauptdächer für Photovoltaikanlagen zu nutzen. Bei den Bestandsbauten bestehen wegen des Denkmalschutzes besonders hohe Anforderungen an deren Gestaltung. Die ruhigen Flachdächer der Bauten sind ein wichtiges Gestaltungsmerkmal der Anlage und sind wegen des Höhensprungs des Terrains vollständig einsehbar.

Sanitär

Für die Sanierung wird ab der Hauseinführung der Wasserversorgung grundsätzlich eine komplett neue Sanitärinstallation erstellt. Einzig in den Trakten D bis G bleiben die Leitungen in den Klassenzimmern bestehen. Die neuen Verteilbatterien werden traktweise angeordnet. Kalt- und Warmwasser werden mittels Enthärtungsanlage enthärtet (ca. 12°fH). Das Warmwasser wird durch die Heizung (Fernwärme) mittels einer Frischwasserstation aufbereitet. Dadurch ist eine Speicherung vom Warmwasser nicht mehr notwendig, was sich positiv auf die Trinkwasserhygiene auswirkt. Die Temperaturhaltung wird über ein konventionelles Zirkulationssystem gewährleistet. Sämtliche Schulräume werden mit Warmwasser versorgt. Bei den Nassräumen beschränkt sich das Warmwasserangebot auf die Garderoben, Duschen und IV-WC.

Für die Gebäudeentwässerung sind bei Trakt D bis G, bei Trakt I und der Tiefgarage für einen Teil des anfallenden Schmutzwassers Pumpen notwendig, da die Kanalisation in der Schöneeggstrasse nicht im Gefälle erreicht werden kann. Das Dachwasser wird wo immer möglich in die neuen Versickerungsanlagen eingeleitet.

Werkleitungen

Auf dem Areal sind umfangreiche Werkleitungsarbeiten vorgesehen. Die bestehende Kanalisation wird entsprechend ihres Zustands ersetzt oder saniert. Das Regenwasser wird soweit als möglich auf dem Areal versickert, um den bestehenden Mischwasseranschluss zu entlasten. Eine vollständige Entsorgung auf dem Areal ist jedoch nicht möglich. Die bestehende Haupttrinkwasserleitung auf dem Areal wird über ein separates Budget der Wasserversorgung ersetzt. Die Hausanschlüsse für Trinkwasser, Elektro und Fernwärme werden neu erstellt. Für die arealinterne Erschliessung werden Leitungsnetze für Elektro, Telekommunikation, Kälte und Heizung erstellt. Zudem wird mit den Erdsonden ein weiteres System erstellt.

GEBÄUDETECHNIK

Küchenplanung

Für die Verpflegung der Betreuung ist eine Aufwärmküche im Geschoss O2 von Trakt I geplant. Die Küche wird über den Zugang von der Schöneeggstrasse und folglich über das Foyer im U1 angeliefert. Aufgrund der engen Platzverhältnisse besteht für die Anlieferung eine Beschränkung auf Fahrzeuge mit einem Wendekreis von 13m. Sämtliche Gastroräume (Anlieferung, Küche, Abwäscherei, Lager, Entsorgung und Garderoben) sind auf einem Geschoss angeordnet und über den Warenlift mit dem Foyer verbunden. Die Küche ist auf die Verpflegung von rund 400 Schüler*Innen mit verzehrfertigen Speisen ausgelegt. Die Infrastruktur erlaubt das Zwischenlagern der Speisen in einem Kühlraum und das Aufwärmen in Kombidämpfern. Für das anfallende Geschirr ist eine Abwäscherei mit Doppelkorbmaschine vorgesehen. Die Kücheninstallation erlaubt ebenfalls das Zubereiten von kleineren Mahlzeiten vor Ort. Mit Wärmewagen werden die Mahlzeiten auf die Betreuungsgruppen verteilt, wo in einem Mehrschichtbetrieb gegessen wird. Direkt ans Foyer angrenzend steht eine zusätzliche kleinere Küche zur Verfügung. Die Küche kann von der Betreuung mit den Kindern genutzt werden und dient bei Veranstaltungen im Mehrzwecksaal oder der Sporthalle als Office.

Bühnenplanung

Im Mehrzwecksaal steht eine Bühne für Veranstaltungen zur Verfügung. Der Bühnenboden besteht aus mobilen Bühnenelementen, welche individuell für eine benötigte Bühnenfläche aufgestellt werden können. An der Decke sind Aufhängepunkte und Lastrohre für die Bühnentechnik eingeplant. Verstaubare Bühnenvorhänge, eine einfache Licht- und A/V-Ausstattung ermöglicht unterschiedliche Nutzungsszenarien. Ein an die Bühne angrenzender Lagerraum kann, je nach Nutzung des Mehrzwecksaals, als Lagerfläche für die Bühnenelemente oder als Backstage-Bereich genutzt werden. Für Veranstaltungen in der Arena ist keine Bühnentechnik budgetiert. Diese kann im Bedarfsfall zugemietet werden.

BAUSTELLE UND ETAPPIERUNG

Die Baurealisierung sieht für die Umsetzung zwei Bauetappen vor. In der ersten Etappe sollen hierbei die Neubauten erstellt werden. Dazu muss das bestehende Provisorium "Wolfsmatika" sowie der Kindergarten vorgängig weichen, um Platz für die Baustelleninstallation und den zukünftigen Neubau zu schaffen. Erforderliche neue Schulprovisorien werden ausserhalb des Perimeters durch die Stadt Dietikon bereitgestellt.

Die südwestlich vom Areal befindliche "Rössliweid" wird zum Teil als Baustelleninstallationsbereich mitbeansprucht. Der vorhandene Reitplatz wird hierfür vor Baubeginn auf die Westseite des Grundstücks verlagert. Während der Bauzeit kann die Erschliessung der Schule für Schüler und Schülerinnen von Süden über die Rössliweid sichergestellt werden.

Die Haupt-Baustellenerschliessung erfolgt von der Schöneeggstrasse, weitestgehend isoliert vom Schülerverkehr. Während der Bauzeit der ersten Etappe bleibt ein Teil der vorhandenen Grünfläche, unmittelbar neben dem Trakt C, erhalten und kann für den Schulbetrieb weiterhin genutzt werden.

Nach Fertigstellung der ersten Bauetappe wird der Schulbetrieb von den Bestandsbauten in die Neubauten verlagert. In der zweiten Bauetappe werden die Bestandsbauten saniert sowie die Tiefgarage und Trakt Z erstellt. Ebenfalls werden die Sportplätze und die übrige Umgebungsgestaltung auf dem unteren Geländeniveau erstellt. Während dieser Zeit stehen der Schule die Freiflächen entlang des Vogelauwegs für den Pausenbetrieb zur Verfügung.

AUFSTELLUNG RÄUME

ohne Erschliessung

Trakt A	total: 337 m²
<i>Geschoss U1</i>	<i>total: 104 m²</i>
Therapie	44 m ²
Materialraum zu Therapie	10 m ²
WC Knaben	6 m ²
WC Mädchen	7 m ²
WC IV / Lehrpersonen	4 m ²
Hausdienst: Putzraum	7 m ²
Technik: Elektro / ICT	7 m ²
Technik: Kaltwasser	4 m ²
Technik: Heizung / Kälte	15 m ²
<i>Geschoss E0</i>	<i>total: 113 m²</i>
Therapie	42 m ²
Therapie	33 m ²
Büro Therapie	23 m ²
Küche Therapie	15 m ²
<i>Geschoss O1</i>	<i>total 120 m²</i>
Therapie Psychomotorik	93 m ²
Therapie Psychomotorik	24 m ²
Materialraum zu Therapie	3 m ²

Trakt B	total: 826 m²
<i>Geschoss U1</i>	<i>total: 223 m²</i>
Hausdienst: Werkstatt	43 m ²
Hausdienst: Reinigung / Waschküche	15 m ²
Hausdienst: Trocknungsraum	22 m ²
Hausdienst: Garderobe (im Vorraum)	22 m ²
Hausdienst: Dusche / WC	5 m ²
Hausdienst: Materialraum	35 m ²
Hausdienst: Materialraum	41 m ²
Technik: Elektro / ICT	12 m ²
Technik: Kaltwasserverteiler	6 m ²
Technik: Heizung / Kälte	17 m ²
Technik: Maschinenraum Aufzug	5 m ²
<i>Geschoss E0</i>	<i>total: 154 m²</i>
Vorbereitung	89 m ²
Materialraum / Kopierer	45 m ²
Büro Hausdienst	14 m ²
WC IV	6 m ²

<i>Geschoss O1</i>	<i>total: 208 m²</i>
Teamzimmer mit Küche und Balkon	78 m ²
Büro Schulleitung	22 m ²
Büro Schulleitung	16 m ²
Büro Schulleitung	16 m ²
Sitzung	34 m ²
Vorbereitung	34 m ²
WC	8 m ²
<i>Geschoss O2</i>	<i>total: 241 m²</i>
Vorbereitung	70 m ²
Vorbereitung	34 m ²
Vorbereitung	94 m ²
Sitzung	35 m ²
WC	8 m ²

AUFSTELLUNG RÄUME

ohne Erschliessung

Trakt C	total: 1298 m²
<i>Geschoss U1</i>	<i>total: 516 m²</i>
Garderoben Schüler*Innen	4x 28 m ²
Duschen / Abtrocken	2x 14 m ²
Garderoben Lehrpersonen	12 m ²
Materialraum Vereine	35 m ²
Hausdienst: Aussengeräte	39 m ²
Hausdienst: Aussengeräte	11 m ²
Hausdienst: Putzraum	12 m ²
Lager	27 m ² + 54 m ²
Lager	42 m ²
WC Knaben	11 m ²
WC Mädchen	9 m ²
Technik: Elektro / ICT	26 m ²
Technik: Kaltwasserverteiler	6 m ²
Technik: Heizung / Kälte	39 m ²
Technik: Lüftung	53 m ²
<i>Geschoss E0</i>	<i>total: 782 m²</i>
Foyer	86 m ²
Sporthalle	2x 292 m ²
Geräteraum	2x 43 m ²
Bällerraum	14 m ²
Sanität	7 m ²
WC / Dusche Lehrpersonen	4 m ²

Trakt D (Trakt F identisch)	total: 864 m²
<i>Geschoss U1</i>	<i>total: 190 m²</i>
WC Lehrpersonen	4 m ²
Hausdienst: Putzraum	11 m ²
Lager	6 m ²
Lager	25 m ²
Lager	67 m ²
Lager mit Schmutzwasserpumpe	67 m ²
Technik: Elektro / ICT	10 m ²
<i>Geschoss E0</i>	<i>total: 268 m²</i>
Foyer	43 m ²
Klassenzimmer	2x 70 m ²
Gruppenraum	2x 20 m ²
Garderobe im Vorraum	23 m ²
WC Knaben	11 m ²
WC Mädchen	11 m ²
<i>Geschoss O1</i>	<i>total: 203 m²</i>
Klassenzimmer	2x 70 m ²
Gruppenraum	2x 20 m ²
Garderobe im Vorraum	23 m ²
<i>Geschoss O2</i>	<i>total: 203 m²</i>
Klassenzimmer	2x 70 m ²
Gruppenraum	2x 20 m ²
Garderobe im Vorraum	23 m ²

Trakt E (Trakt G identisch)	total: 865 m²
<i>Geschoss U1</i>	<i>total: 191 m²</i>
WC Lehrpersonen	4 m ²
Hausdienst: Putzraum	11 m ²
Lager	6 m ²
Lager	2x 67 m ²
Technik: Kaltwasserverteiler	7 m ²
Technik: Heizung / Kälte	19 m ²
Technik: Elektro / ICT	10 m ²
<i>Geschoss E0</i>	<i>total: 268 m²</i>
Foyer	43 m ²
Klassenzimmer	2x 70 m ²
Gruppenraum	2x 20 m ²
Garderobe im Vorraum	23 m ²
WC Knaben	11 m ²
WC Mädchen	11 m ²
<i>Geschoss O1</i>	<i>total: 203 m²</i>
Klassenzimmer	2x 70 m ²
Gruppenraum	2x 20 m ²
Garderobe im Vorraum	23 m ²
<i>Geschoss O2</i>	<i>total: 203 m²</i>
Klassenzimmer	2x 70 m ²
Gruppenraum	2x 20 m ²
Garderobe im Vorraum	23 m ²

AUFSTELLUNG RÄUME

ohne Erschliessung

Trakt H **total: 2201 m²**

<i>Geschoss U1</i>	<i>total:</i>	<i>482 m²</i>
Hausdienst		23 m ²
Lager		47 m ²
Technik: Elektro / ICT		23 m ²
Technik: Kaltwasserverteiler		10 m ²
Technik: Heizung / Kälte / Lüftung		103 m ²
Schutzraum 125 SP / Lager	2x	138 m ²
<i>Geschoss E0</i>	<i>total:</i>	<i>549 m²</i>
Halle		99 m ²
Klassenzimmer	4x	73 m ²
Gruppe	2x	36 m ²
Garderobe	2x	28 m ²
Hausdienst: Putzraum		3 m ²
WC Knaben		12 m ²
WC Mädchen		12 m ²
WC IV / Lehrpersonen		3 m ²

<i>Geschoss O1</i>	<i>total:</i>	<i>585 m²</i>
Halle		99 m ²
Klassenzimmer	4x	73 m ²
Gruppe	2x	36 m ²
Garderobe	2x	28 m ²
Teamzimmer mit Teeküche		36 m ²
Hausdienst: Putzraum		3 m ²
WC Knaben		12 m ²
WC Mädchen		12 m ²
WC IV / Lehrpersonen		3 m ²
<i>Geschoss O2</i>	<i>total:</i>	<i>585 m²</i>
Halle		99 m ²
Klassenzimmer	4x	73 m ²
Gruppe	2x	36 m ²
Garderobe	2x	28 m ²
Vorbereitung		36 m ²
Hausdienst: Putzraum		3 m ²
WC Knaben		12 m ²
WC Mädchen		12 m ²
WC IV / Lehrpersonen		3 m ²

AUFSTELLUNG RÄUME

ohne Erschliessung

Trakt I **total: 3864 m²**

<i>Geschoss U2</i>	<i>total: 953 m²</i>
Sporthalle	455 m ²
Geräteraum	25 m ² + 65 m ²
Garderoben mit Duschen	2x 39 m ²
Sportlehrer / Sanität mit Dusche	13 m ²
Hausdienst	33 m ²
Lager	52 m ²
WC Knaben	6 m ²
WC Mädchen	6 m ²
WC IV / Lehrpersonen	3 m ²
Technik: Elektro Hauptverteilung	17 m ²
Technik: ICT Hauptverteilung	10 m ²
Technik: Sanitär mit Schmutzwasserpumpe	16 m ²
Technik: Heizung / Kälte	60 m ²
Technik: Lüftung Mehrzwecksaal	69 m ²
Technik: Lüftung Sporthalle und Garderobe	45 m ²

<i>Geschoss U1</i>	<i>total: 578 m²</i>
Foyer	148 m ²
Mehrzwecksaal, 2-teilbar	253 m ²
Lager / Backstage	20 m ²
Lager zu MZW-Saal	26 m ² + 13 m ²
Office / Teeküche	31 m ²
Galerie Sporthalle	84 m ²
WC IV	3 m ²

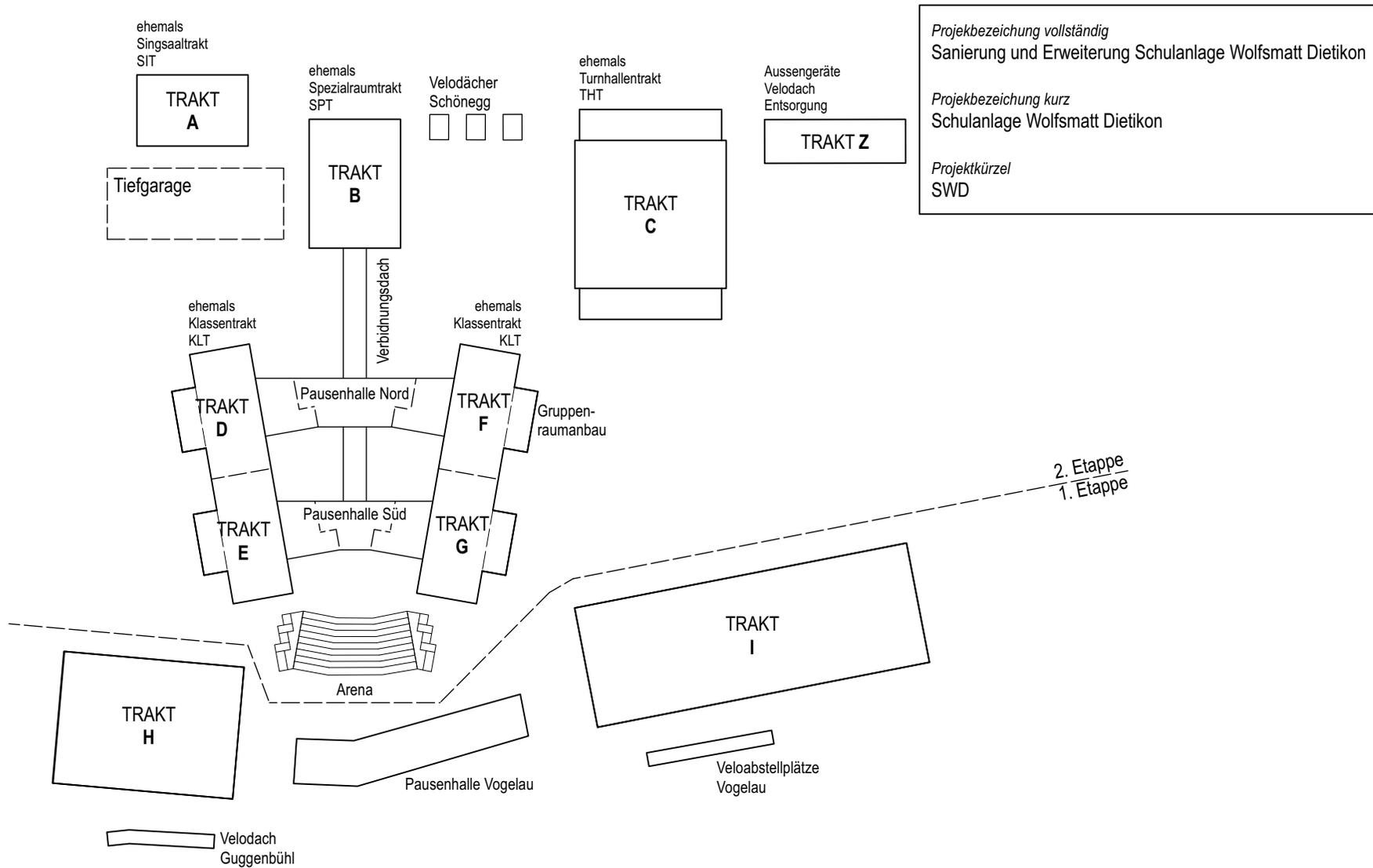
<i>Geschoss E0</i>	<i>total: 798 m²</i>
TTG	3x 73 m ²
Materialraum zu TTG	2x 36 m ²
Betreuung	2x 111 m ²
Ruheraum zu Betreuung	2x 36 m ²
Bibliothek (zweigeschossig)	104 m ²
Aussengeräte Betreuung	36 m ²
WC Knaben / Besucher MZW-Saal	10 m ²
WC Mädchen / Besucherinnen MZW-Saal	10 m ²
WC IV / Lehrpersonen	3 m ²
Technik: Elektro / ICT	5 m ²
Technik: Lüftung	45 m ²

<i>Geschoss O1</i>	<i>total: 719 m²</i>
TTG	3x 73 m ²
Materialraum zu TTG	2x 36 m ²
Betreuung	2x 111 m ²
Ruheraum zu Betreuung	2x 36 m ²
Büro Betreuung	36 m ²
Hausdienst	25 m ²
WC Knaben	10 m ²
WC Mädchen	10 m ²
WC IV / Lehrpersonen	3 m ²
Technik: Elektro / ICT	5 m ²
Technik: Lüftung	45 m ²

<i>Geschoss O2</i>	<i>total: 816 m²</i>
TTG	3x 73 m ²
Materialraum zu TTG	36 m ²
Betreuung	2x 111 m ²
Ruheraum zu Betreuung	2x 36 m ²
Gastro: Aufwärmküche	110 m ²
Gastro: Lager	25 m ²
Gastro: Anlieferung / Entsorgung	6 m ²
Gastro: Entsorgung	5 m ²
Gastro: Garderoben / WC	11 m ²
WC Knaben	10 m ²
WC Mädchen	10 m ²
WC IV / Lehrpersonen	3 m ²
Technik: Elektro / ICT	5 m ²
Technik: Lüftung	45 m ²
Technik: Lüftung Aufwärmküche	37 m ²

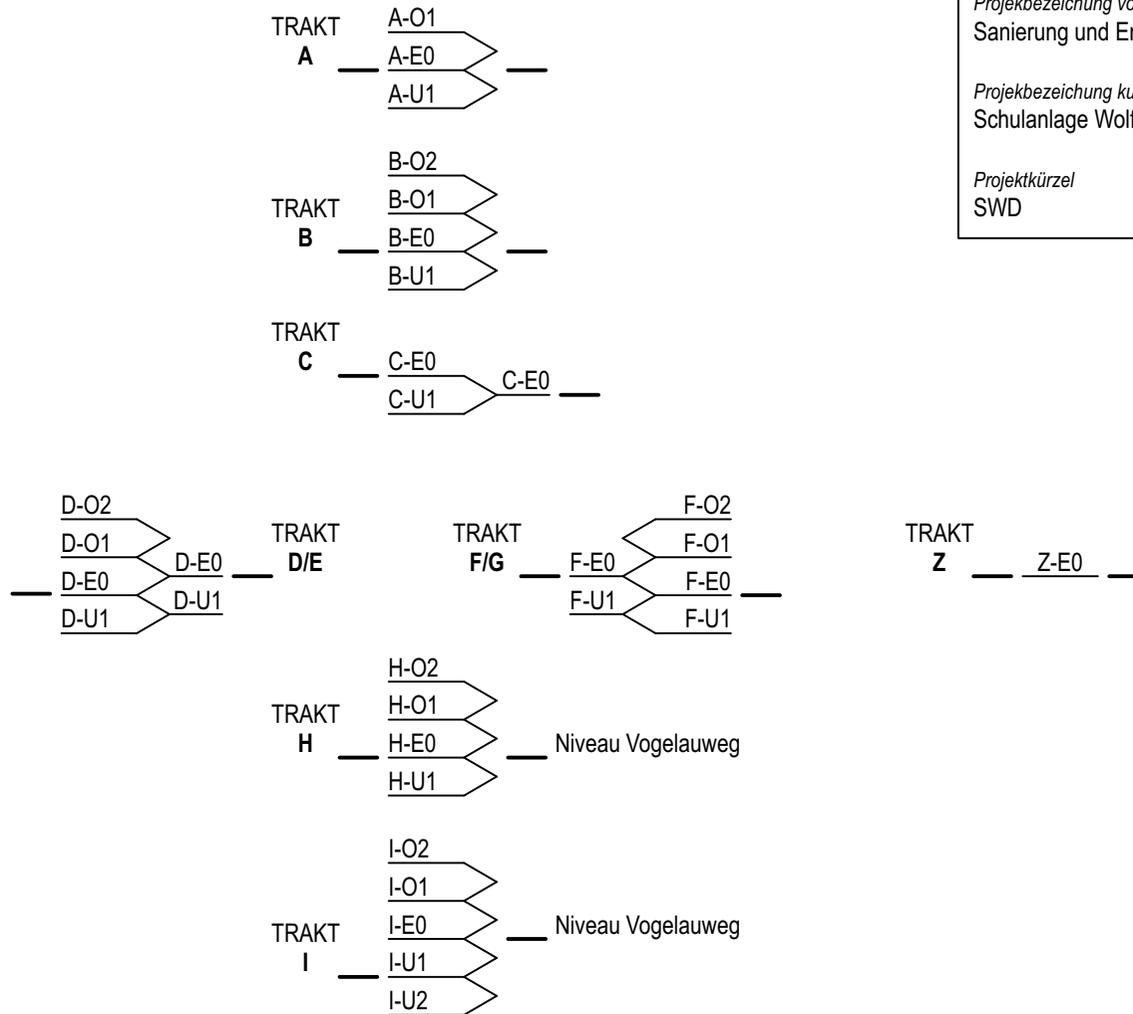
NOMENKLATURA

Gebäude, Mst. 1:1000



NOMENKLATURA

Geschosse



Projektbezeichnung vollständig
 Sanierung und Erweiterung Schulanlage Wolfsmatt Dietikon

Projektbezeichnung kurz
 Schulanlage Wolfsmatt Dietikon

Projektkürzel
 SWD

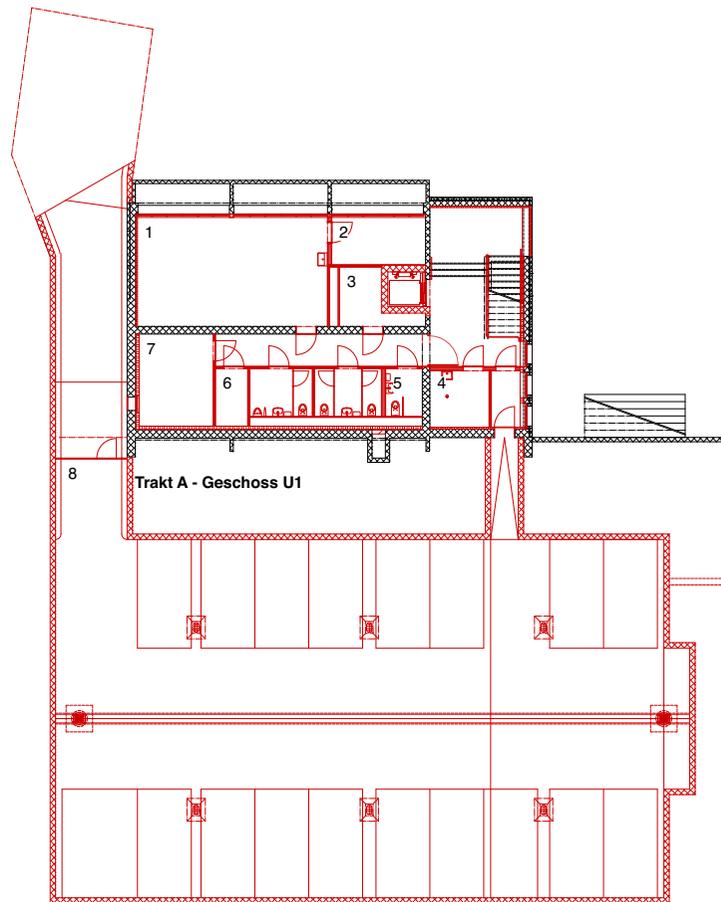
UMGEBUNGSPLAN

Krebs und Herde, Mst. 1:200 (verkleinert)



TRAKT A

Grundrisse, Mst. 1:350
 Geschoss U1 mit Einstellhalle

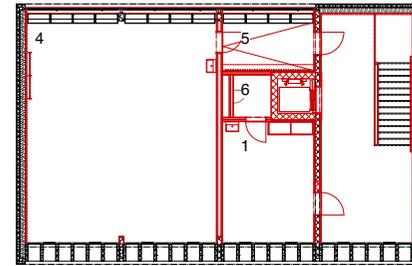
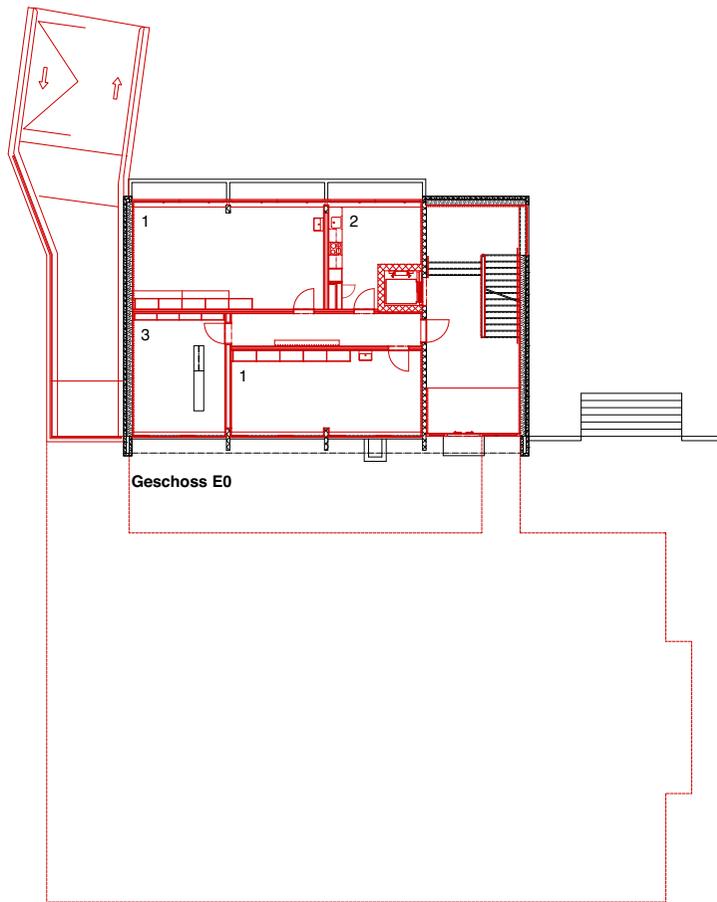


- 1 Therapie
- 2 Therapie Material
- 3 Elektro / ITC
- 4 Putzraum
- 5 WC IV
- 6 Kaltwasserverteiler
- 7 Heizung / Kälte
- 8 Einstellhalle, 19 PP

Einstellhalle - Geschoss U1

TRAKT A

Grundrisse, Mst. 1:350
 Geschosse E0 / O1

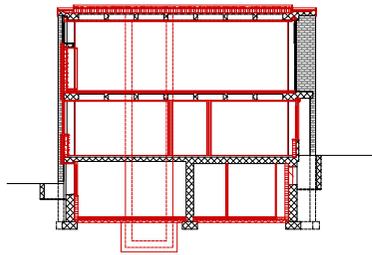


- 1 Therapie
- 2 Küche Therapie
- 3 Büro Therapie
- 4 Psychomotorik
- 5 Psychomotorik Vorraum
- 6 Material

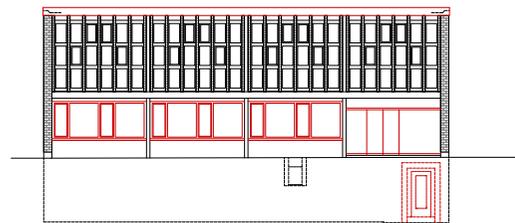
TRAKT A

Schnitte / Ansichten, Mst. 1:350

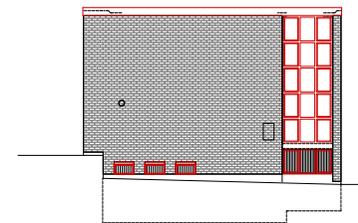
Querschnitt, Südfassade, Ostfassade, Nordfassade, Westfassade



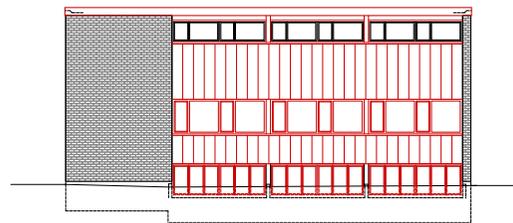
Querschnitt



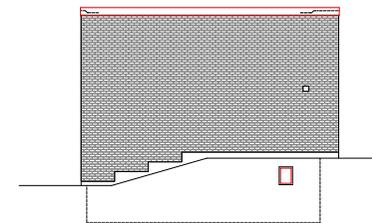
Ansicht Süd



Ansicht Ost



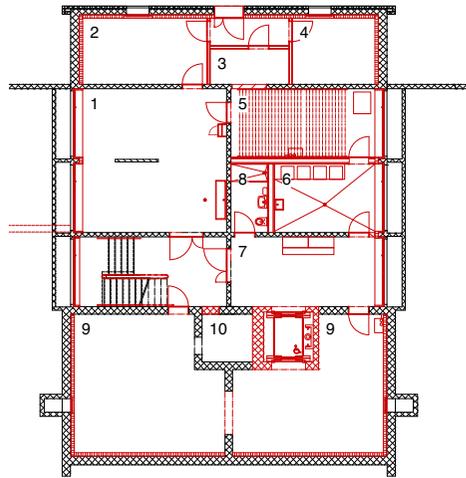
Ansicht Nord



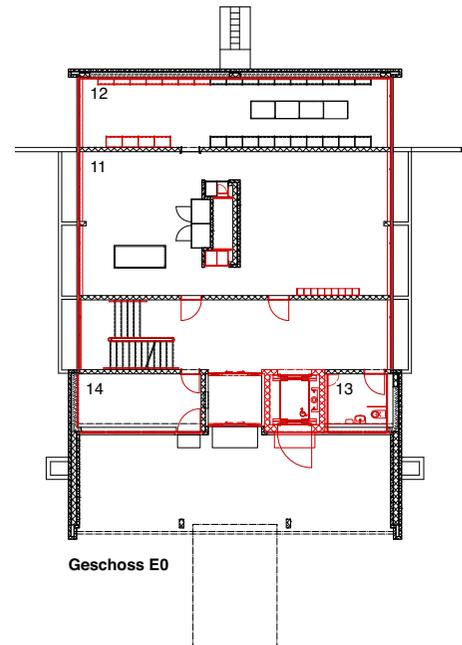
Ansicht West

TRAKT B

Grundrisse, Mst. 1:350
 Geschosse U1 / E0



Geschoss U1



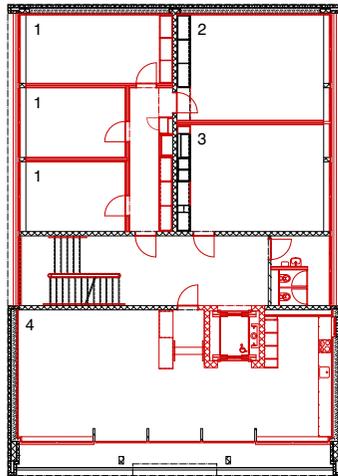
Geschoss E0

- 1 Hausdienst Werkstatt
- 2 Heizung / Kälte
- 3 Kaltwasserverteiler
- 4 Elektro / ICT
- 5 Trocknen
- 6 Reinigung /
Waschküche
- 7 Garderobe / Vorraum
- 8 Dusche / WC
- 9 Hausdienst Material
- 10 Motorraum Lift
- 11 Vorbereitung
- 12 Material / Kopierer
- 13 WC IV
- 14 Büro Hausdienst

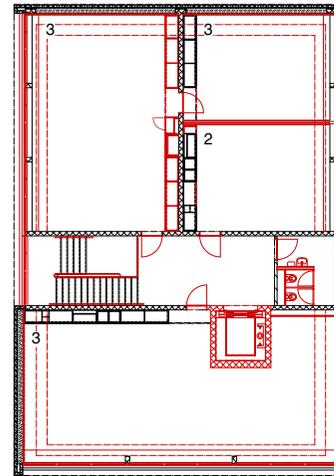
TRAKT B

Grundrisse, Mst. 1:350
Geschosse O1 / O2

- 1 Büro Schulleitung
- 2 Sitzung
- 3 Vorbereitung
- 4 Teamzimmer



Geschoss O1

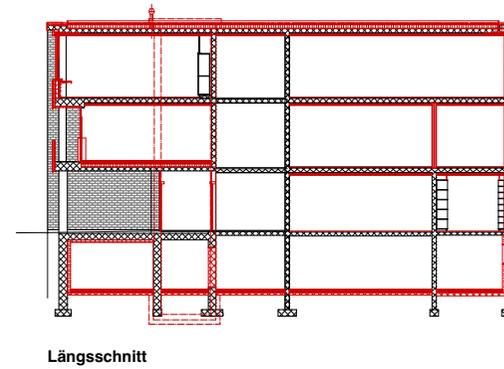
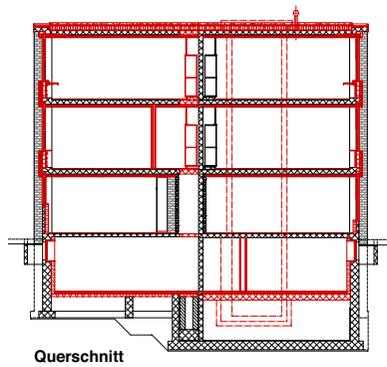


Geschoss O2

TRAKT B

Schnitte, Mst. 1:350

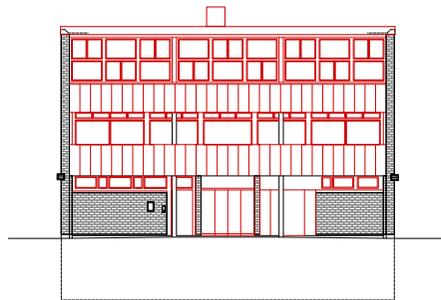
Querschnitt, Längsschnitt



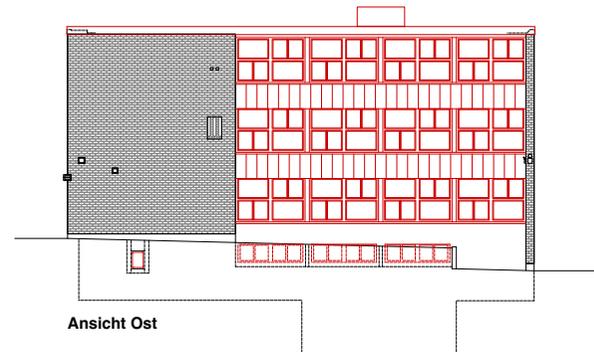
TRAKT B

Ansichten, Mst. 1:350

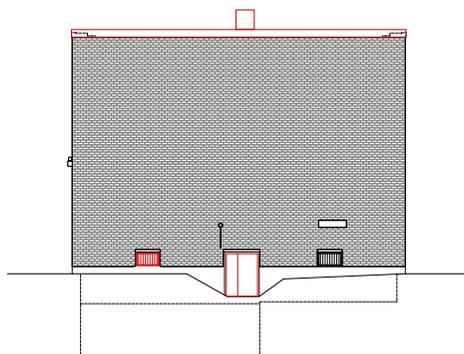
Südfassade, Ostfassade, Nordfassade, Westfassade



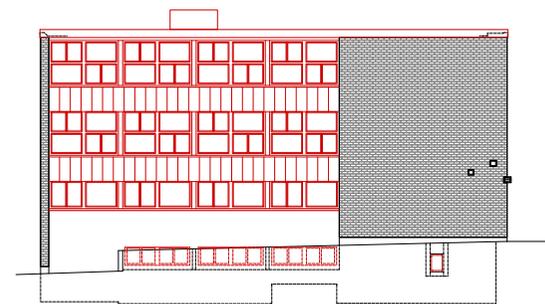
Ansicht Süd



Ansicht Ost



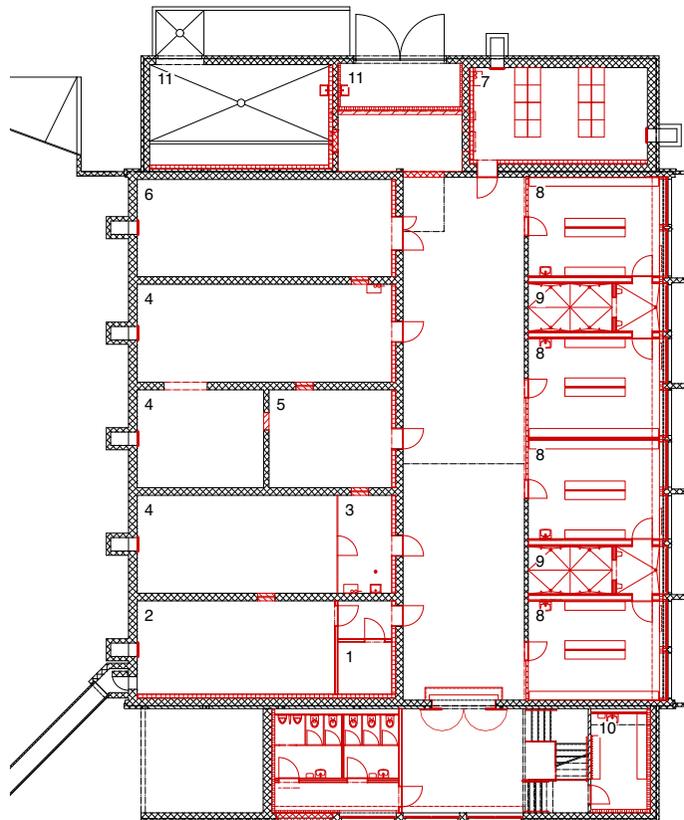
Ansicht Nord



Ansicht West

TRAKT C

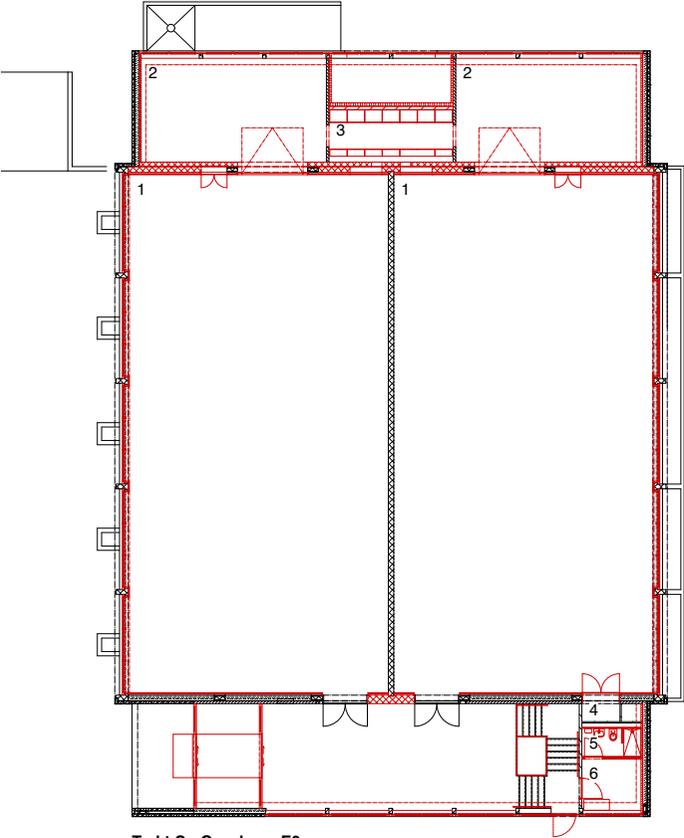
Grundrisse, Mst. 1:350
Geschoss U1



- 1 Kaltwasserverteiler
- 2 Heizung / Kälte
- 3 Putzraum
- 4 Lager
- 5 Elektro / ICT
- 6 Lüftung
- 7 Material Vereine
- 8 Garderobe Schüler
- 9 Dusche Schüler
- 10 Garderobe Lehrer
- 11 Aussengeräte
Hausdienst

TRAKT C / TRAKT Z

Grundrisse, Mst. 1:350
Geschoss E0



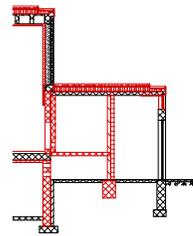
Trakt C - Geschoss E0

- 1 Sporthalle
- 2 Geräteraum SH
- 3 Balleraum SH
- 4 Putzraum
- 5 Dusche / WC
- 6 Sanität

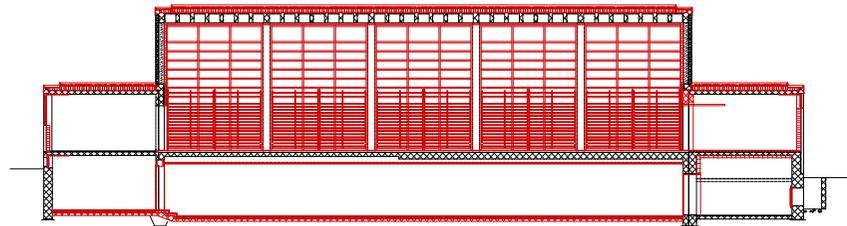
TRAKT C

Schnitte, Mst. 1:350

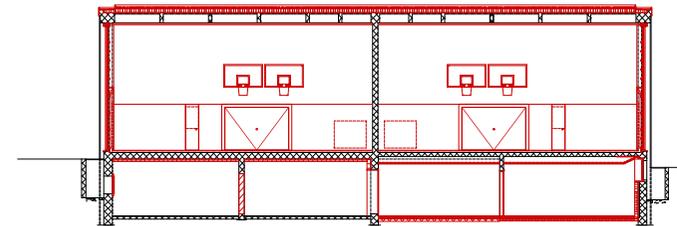
Teilschnitt Lüftungsverteilraum, Längsschnitt, Querschnitt



Teilschnitt



Längsschnitt

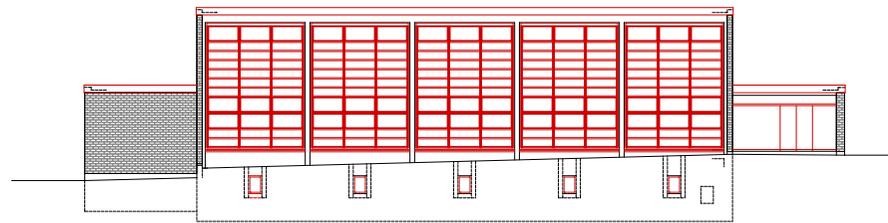


Querschnitt

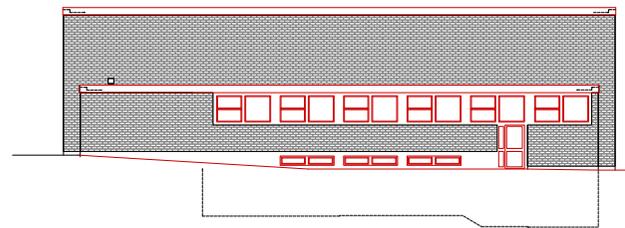
TRAKT C

Ansichten, Mst. 1:350

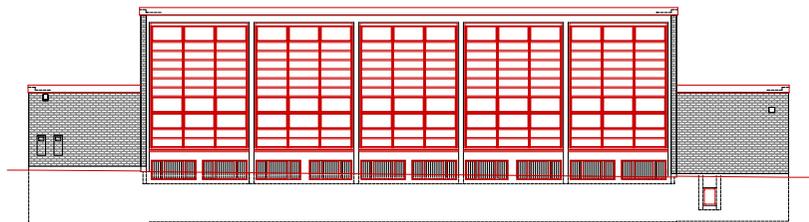
Westfassade, Südfassade, Ostfassade, Nordfassade



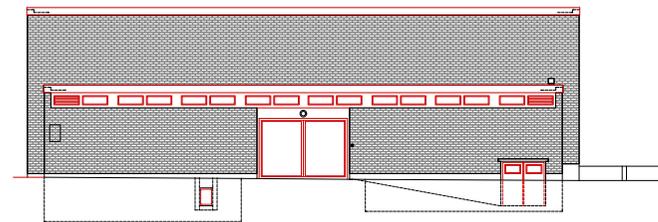
Ansicht West



Ansicht Süd



Ansicht Ost



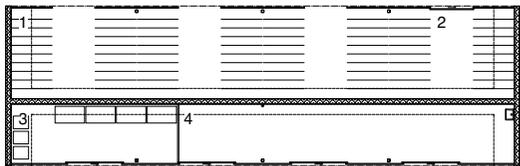
Ansicht Nord

TRAKT Z

Schnitte / Ansichten, Mst. 1:350

Querschnitt, Längsschnitt

Westfassade, Südfassade, Ostfassade, Nordfassade

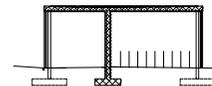


Trakt Z - Geschoss E0

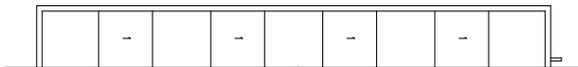
- 1 Veloabstellplätze
- 2 Veloabstellplätze, abschliessbar
- 3 Entsorgungsstation
- 4 Aussengeräte



Längsschnitt



Querschnitt



Ansicht Süd



Ansicht West



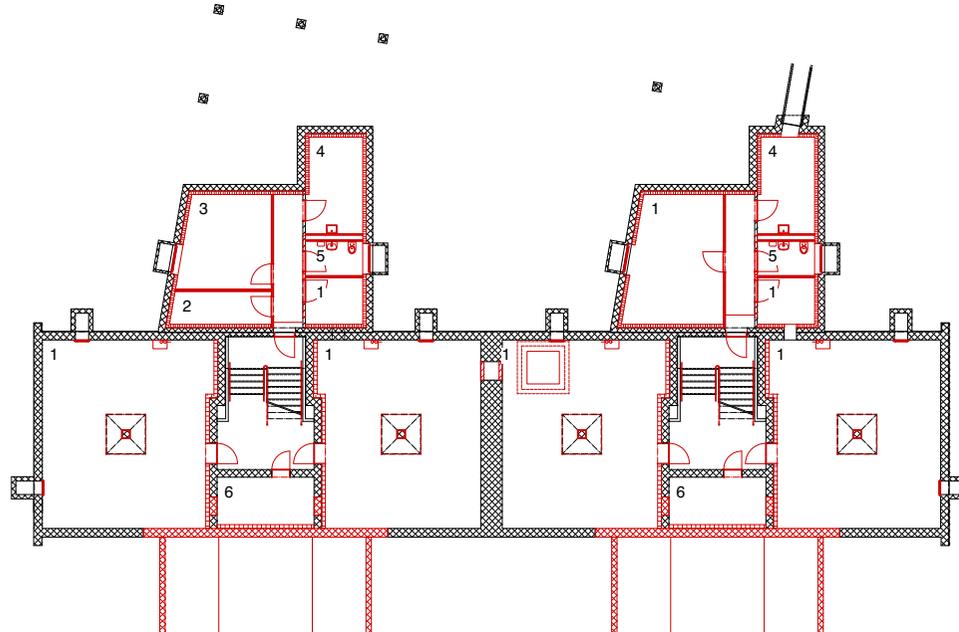
Ansicht Nord



Ansicht Ost

TRAKT D-E

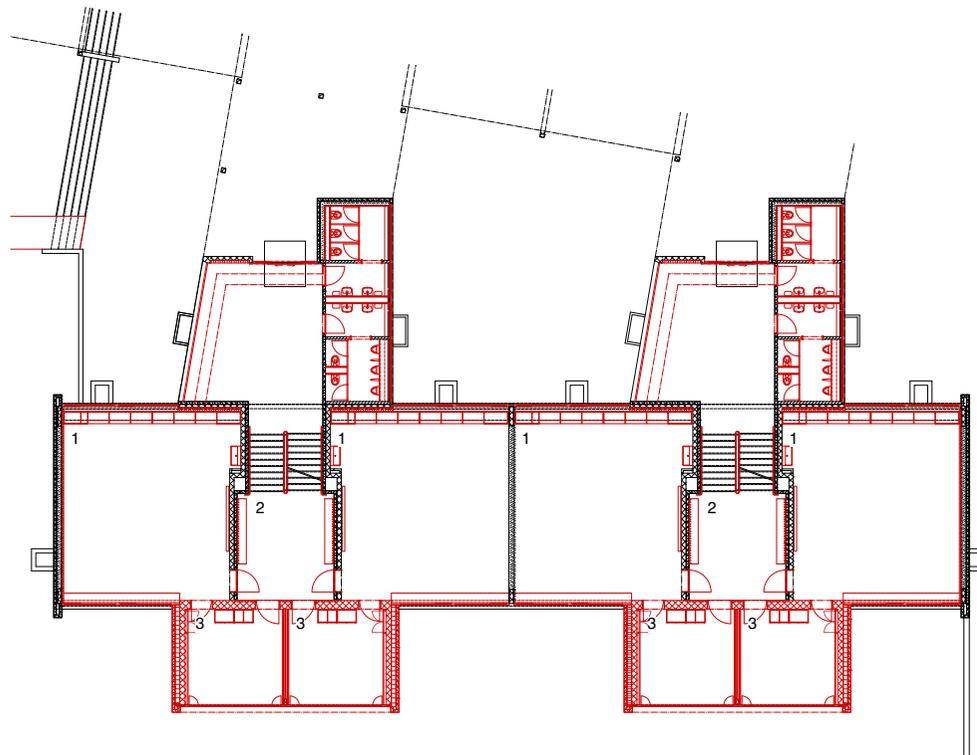
Grundriss, Mst. 1:350
Geschoss U1



- 1 Lager
- 2 Kaltwasserverteiler
- 3 Heizung / Kälte
- 4 Putzraum
- 5 Lehrer WC
- 6 Elektro / ICT

TRAKT D-E

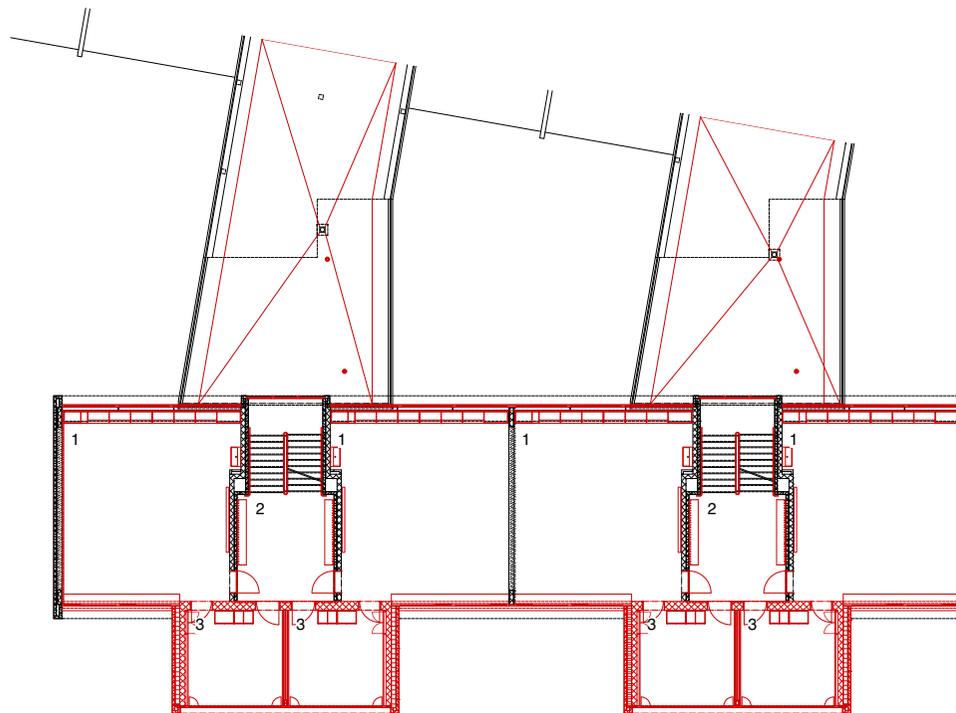
Grundriss, Mst. 1:350
 Geschoss E0



- 1 Klassenzimmer
- 2 Vorraum / Garderobe
- 3 Gruppenraum

TRAKT D-E

Grundriss, Mst. 1:350
 Geschoss O1

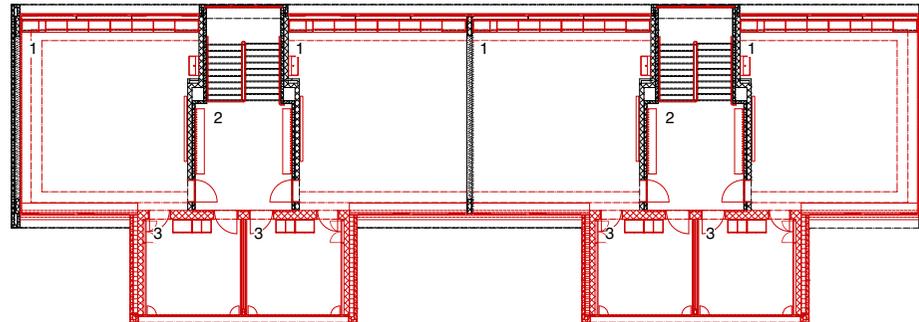


- 1 Klassenzimmer
- 2 Vorraum / Garderobe
- 3 Gruppenraum

TRAKT D-E

Grundriss, Mst. 1:350
Geschoss O2

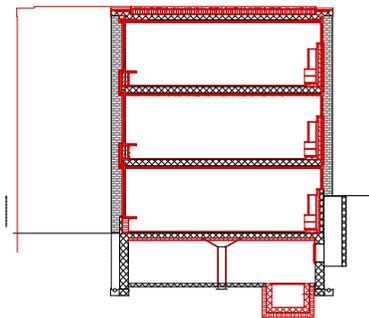
- 1 Klassenzimmer
- 2 Vorraum / Garderobe
- 3 Gruppenraum



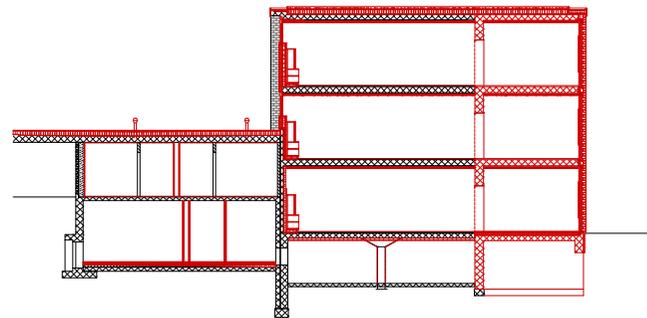
TRAKT D-E

Schnitte, Mst. 1:350

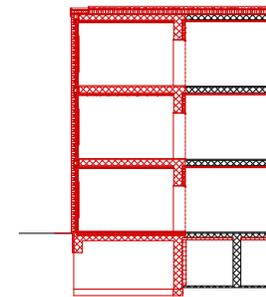
Querschnitte, Teilschnitt Gruppenraumanbau - Garderobe, Längsschnitt Eingang



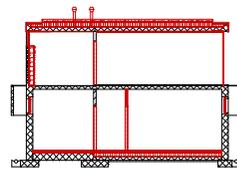
Klassenzimmer



WC - Klassenzimmer - Gruppenraum



Gruppenraum - Garderobe

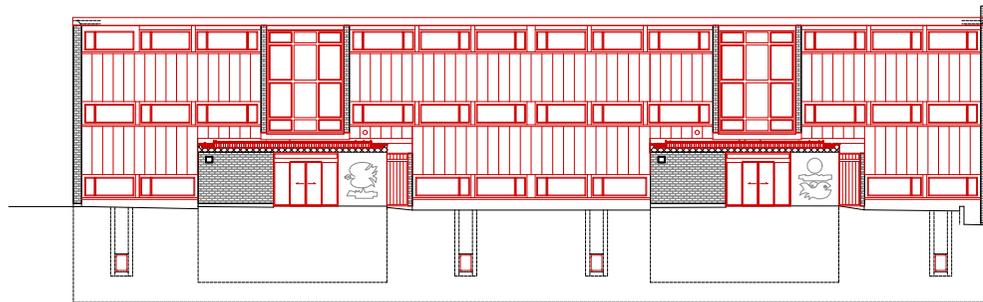


WC - Eingang

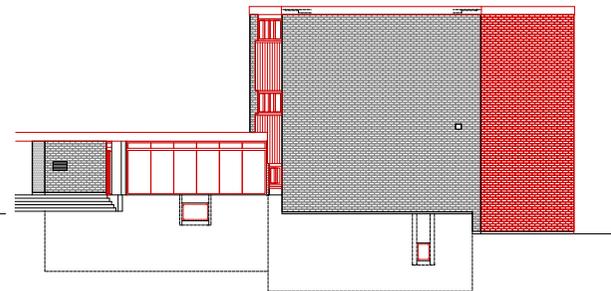
TRAKT D-E

Ansichten, Mst. 1:350

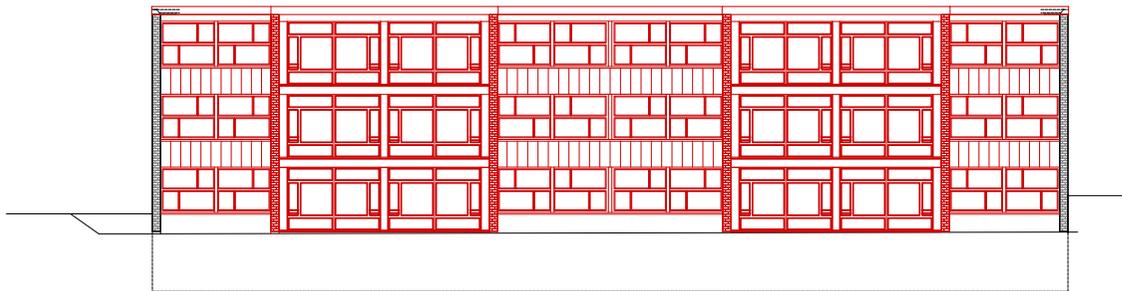
Ostfassade, Nordfassade, Westfassade, Südfassade



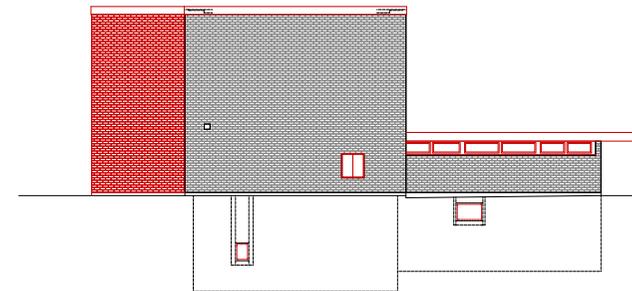
Ansicht Ost



Ansicht Nord



Ansicht West

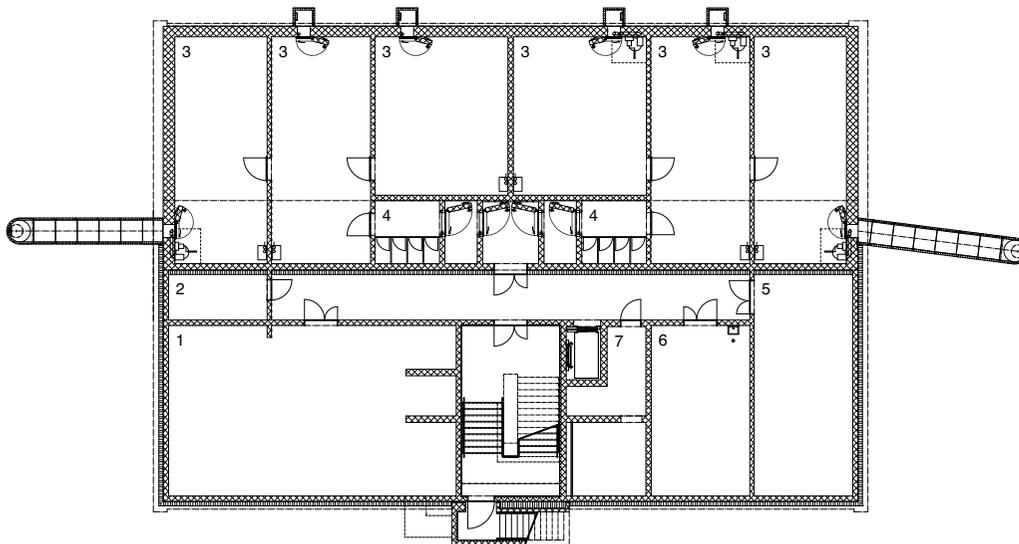


Ansicht Süd

TRAKT H

Grundriss, Mst. 1:350
Geschoss U1

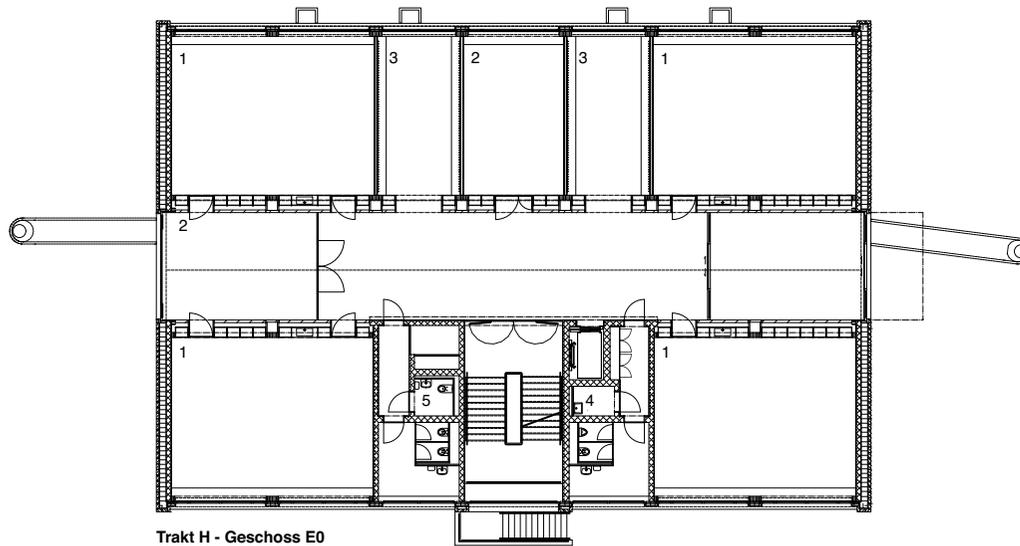
- 1 Heizung / Kälte / Lüftung
- 2 Kaltwasserverteiler
- 3 Schutzraum / Lager
- 4 Toilettenraum
- 5 Lager
- 6 Hausdienst
- 7 Elektro / ICT



TRAKT H / PAUSENHALLE SÜD

Grundriss, Mst. 1:350
 Geschoss E0

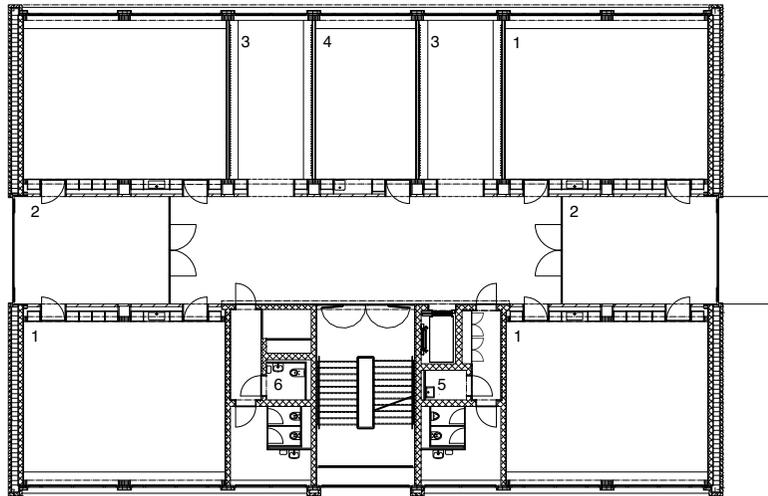
- 1 Klassenzimmer
- 2 Gruppenraum
- 3 Garderobe
- 4 Putzraum
- 5 WC IV / LP



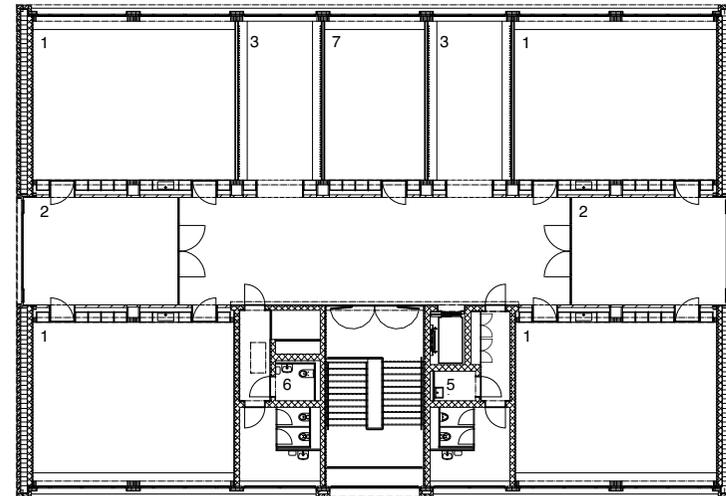
TRAKT H

Grundrisse, Mst. 1:350
 Geschosse O1-O2

- 1 Klassenzimmer
- 2 Gruppenraum
- 3 Garderobe
- 4 Teamzimmer
- 5 Putzraum
- 6 WC IV / LP
- 7 Vorbereitung



Geschoss O1

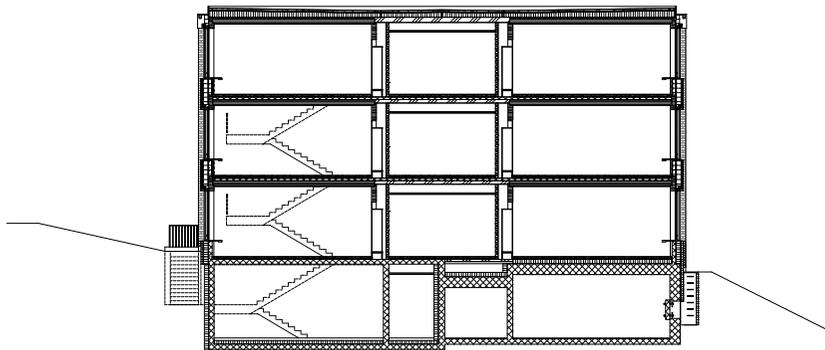


Geschoss O2

TRAKT H

Schnitt, Mst. 1:350

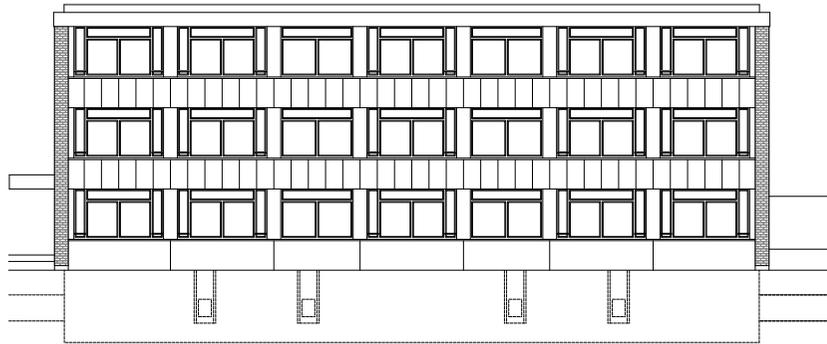
Querschnitt



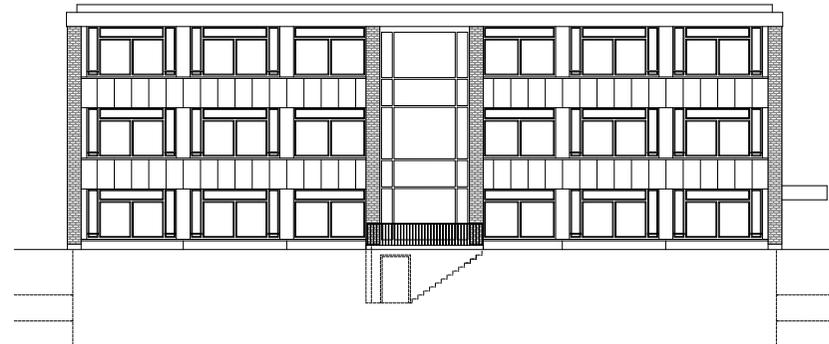
TRAKT H

Ansichten, Mst. 1:350

Nordfassade, Südfassade



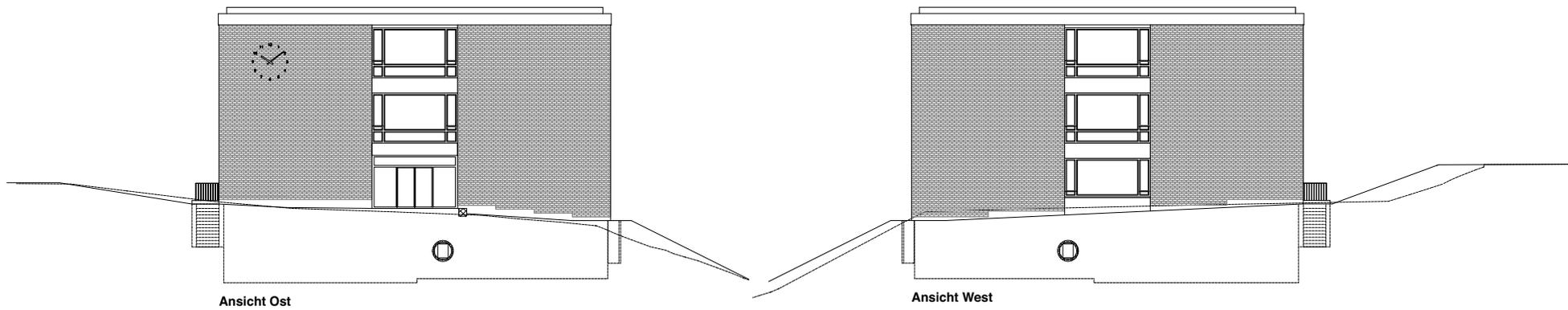
Ansicht Nord



Ansicht Süd

TRAKT H

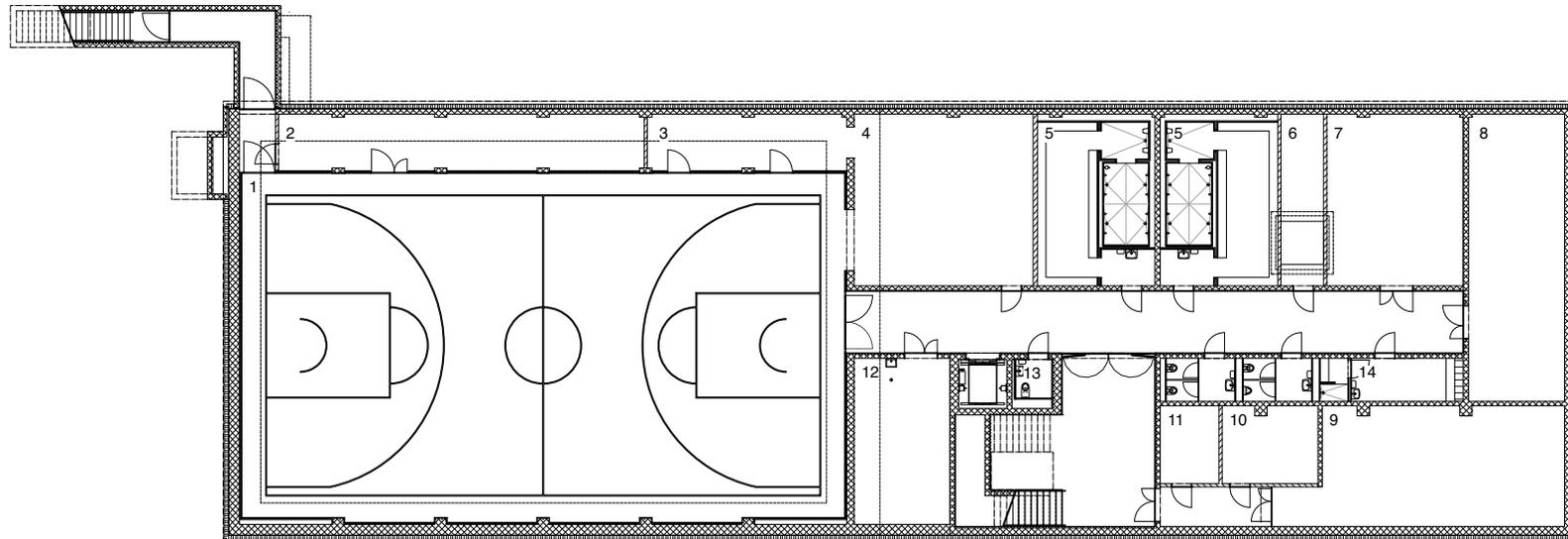
Ansichten, Mst. 1:350
Ostfassade, Westfassade



TRAKT I

Grundriss, Mst. 1:350
Geschoss U2

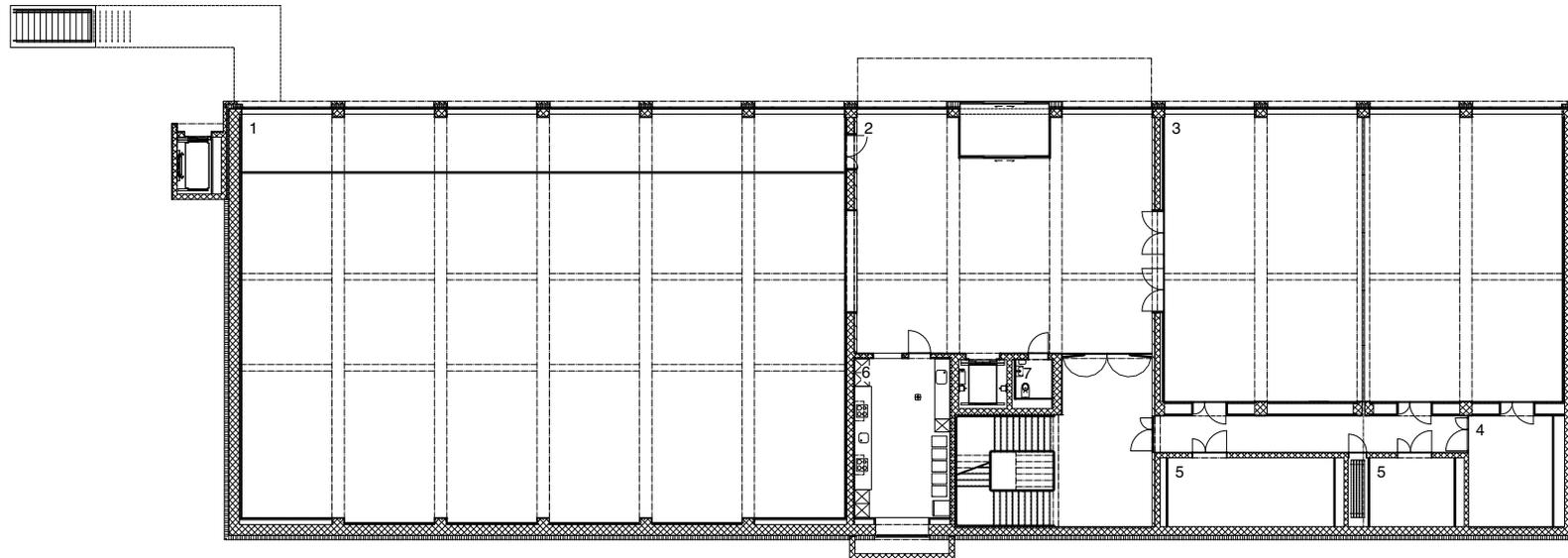
- 1 Einfachsporthalle
- 2 Lüftung Sport
- 3 Geräteraum, klein
- 4 Geräteraum, gross
- 5 Garderobe
- 6 Sanitär
- 7 Lager
- 8 Heizung / Kälte
- 9 Lüftung MZW-Saal
- 10 Elektro HV
- 11 ICT HV
- 12 Hausdienst
- 13 WC IV
- 14 Sportlehrer / Sanitär



TRAKT I

Grundriss, Mst. 1:350
 Geschoss U1

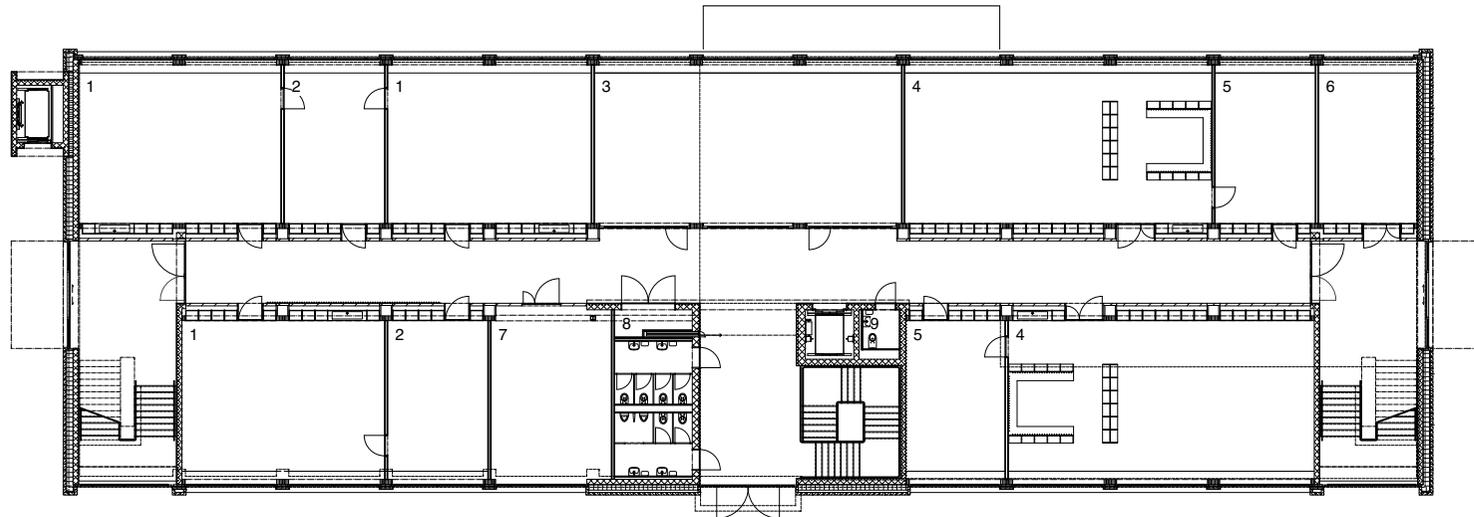
- 1 Galerie
- 2 Foyer
- 3 MZW-Saal, teilbar
- 4 Lager / Backstage
- 5 Lager
- 6 Office /
Küche MZW-Saal
- 7 WC IV



TRAKT I

Grundriss, Mst. 1:350
 Geschoss E0

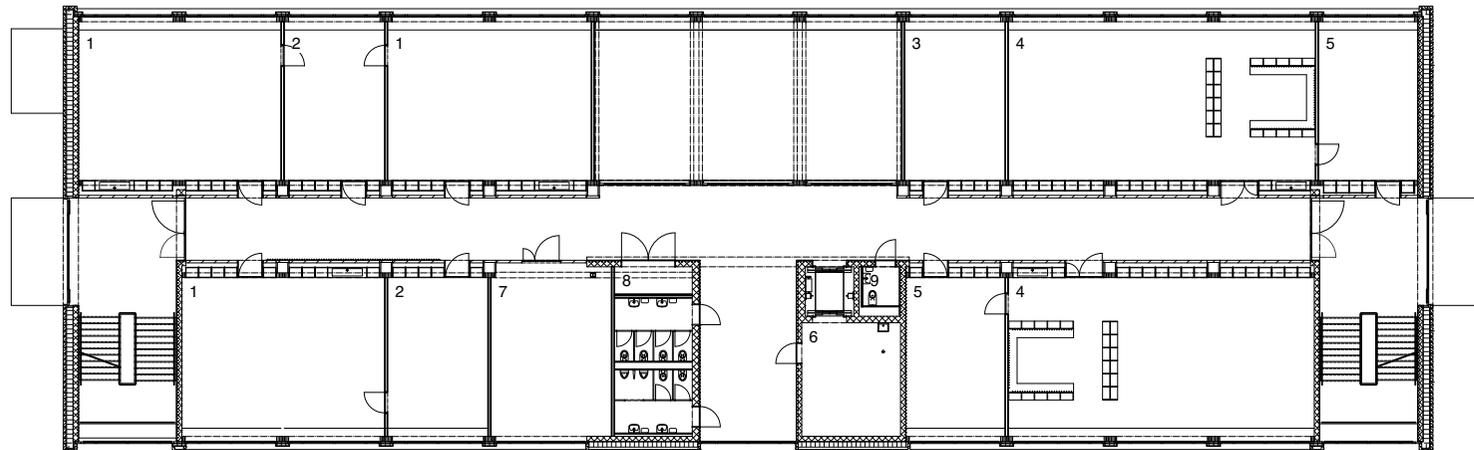
- 1 TTG
- 2 TTG Material
- 3 Bibliothek
- 4 Betreuung
- 5 Ruheraum
- 6 Aussengeräte
Betreuung
- 7 Lüftung
- 8 Elektro / ICT
- 9 WC IV



TRAKT I

Grundriss, Mst. 1:350
Geschoss O1

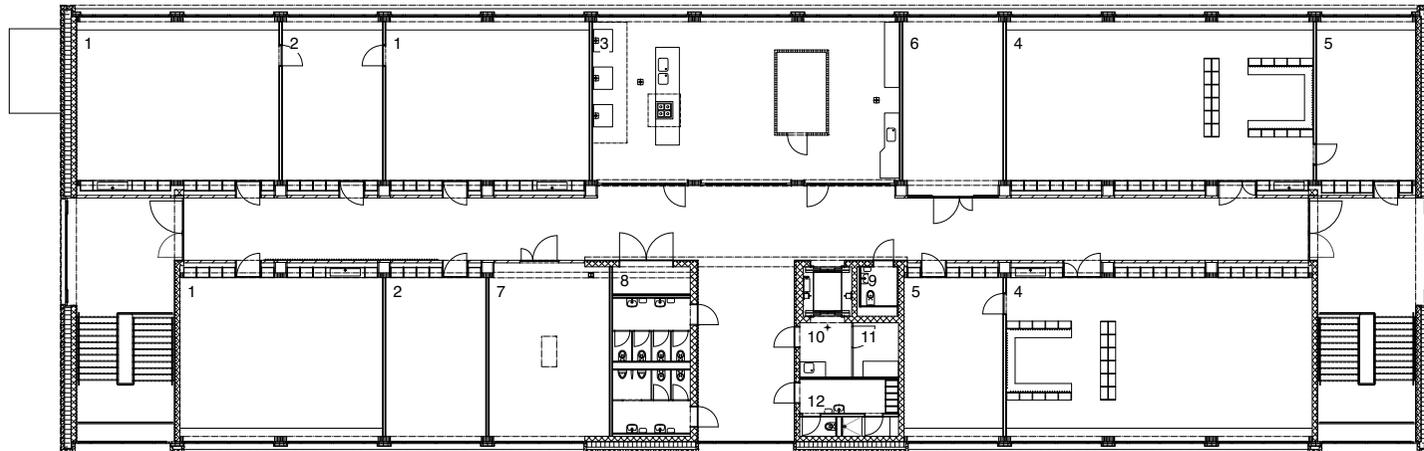
- 1 TTG
- 2 TTG Material
- 3 Büro Betreuung
- 4 Betreuung
- 5 Ruheraum
- 6 Hausdienst
- 7 Lüftung
- 8 Elektro / ICT
- 9 WC IV



TRAKT I

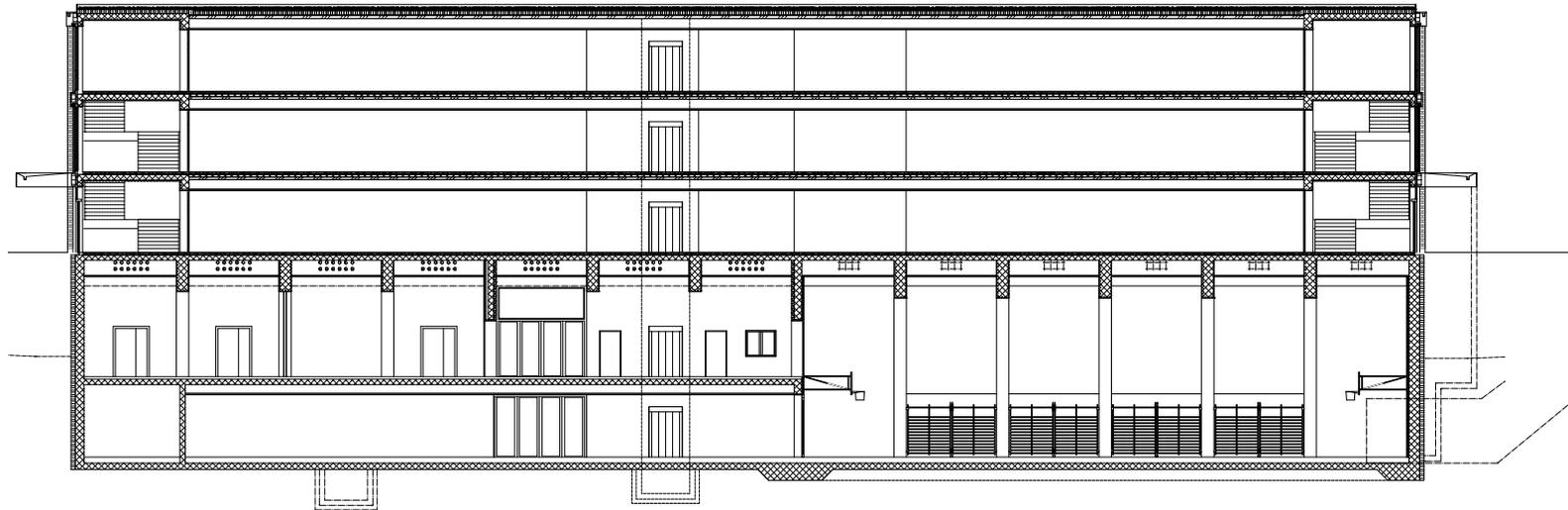
Grundriss, Mst. 1:350
Geschoss O2

- 1 TTG
- 2 TTG Material
- 3 Aufwärmküche
- 4 Betreuung
- 5 Ruheraum
- 6 Lüftung Küche
- 7 Lüftung
- 8 Elektro / ICT
- 9 WC IV
- 10 Anlieferun
- 11 Entsorgung
- 12 Garderobe / WC
Küche



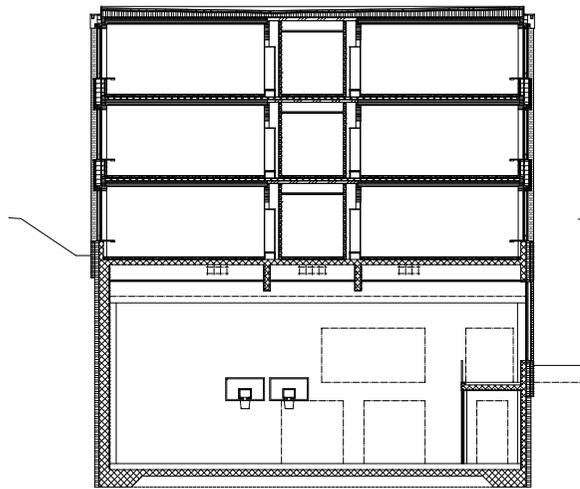
TRAKT I

Schnitt, Mst. 1:350
Längsschnitt

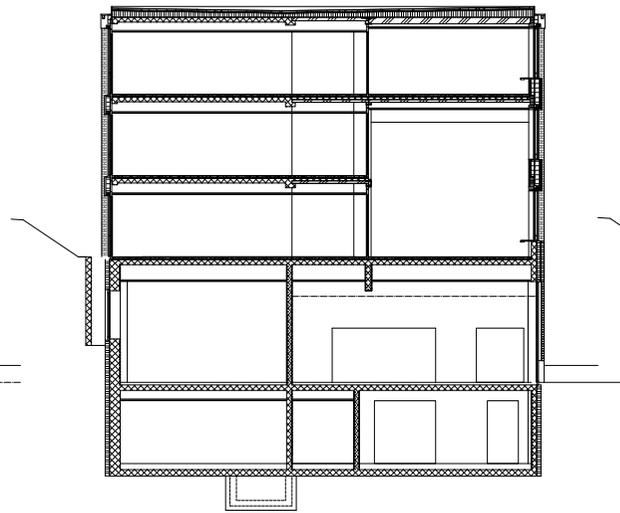


TRAKT I

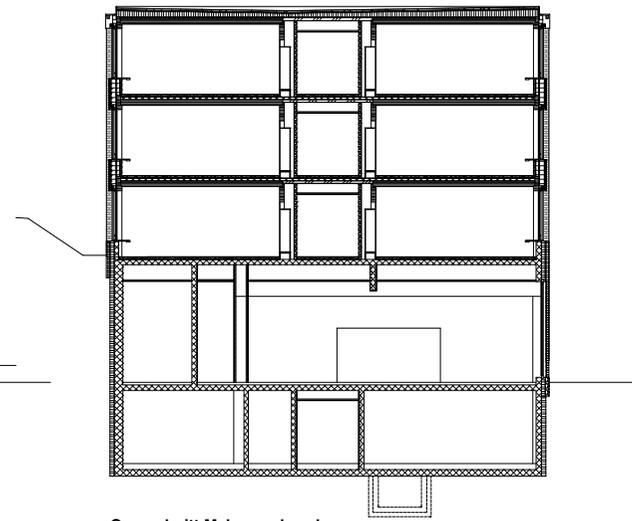
Schnitte, Mst. 1:350
Querschnitte



Querschnitt Turnhalle



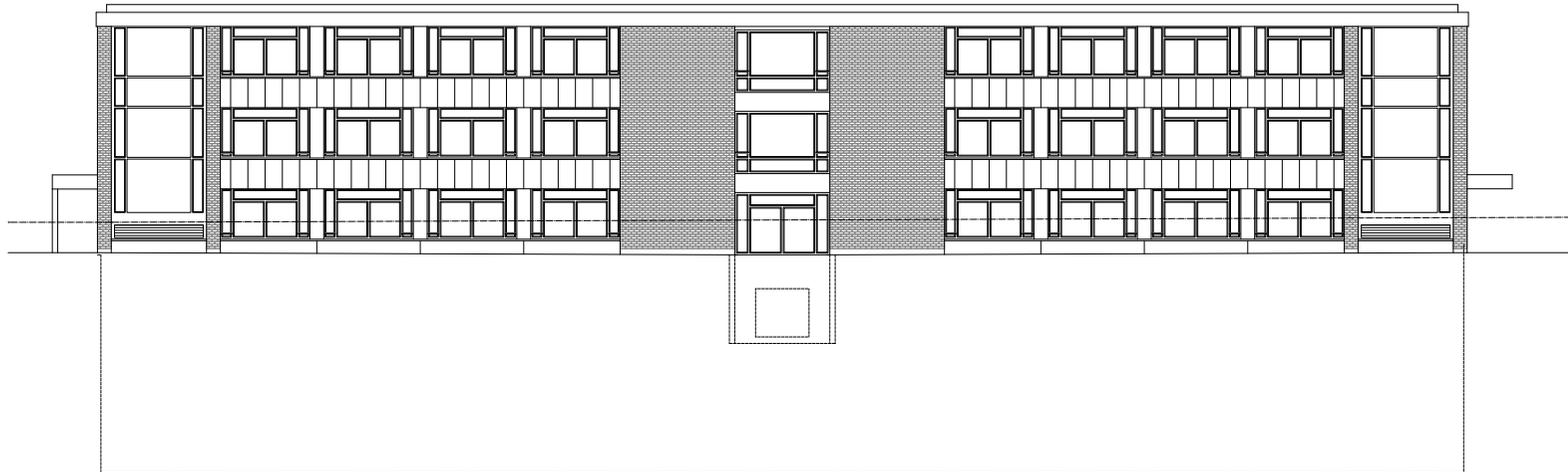
Querschnitt Foyer / Bibliothek



Querschnitt Mehrzwecksaal

TRAKT I

Ansichten, Mst. 1:350
Südfassade



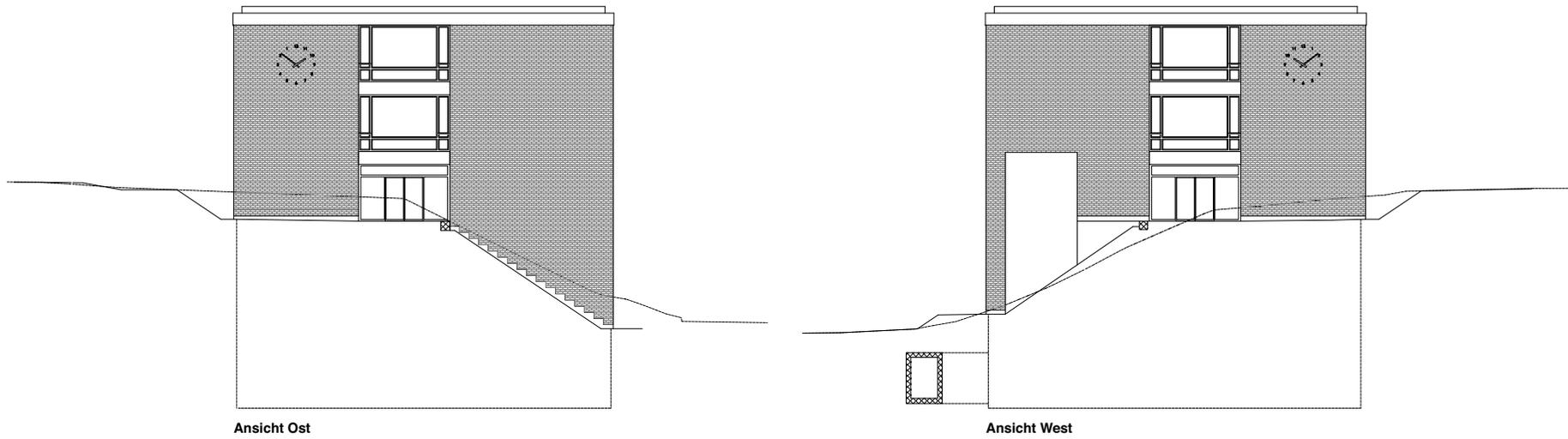
TRAKT I

Ansichten, Mst. 1:350
Nordfassade



TRAKT I

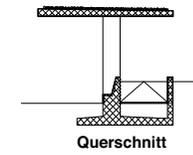
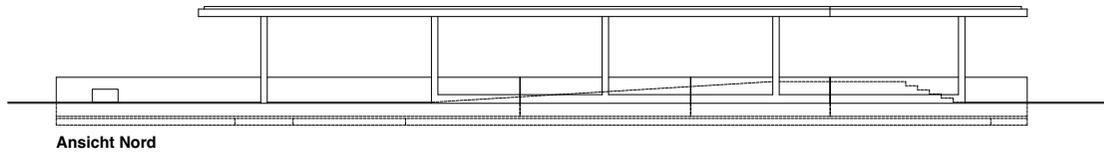
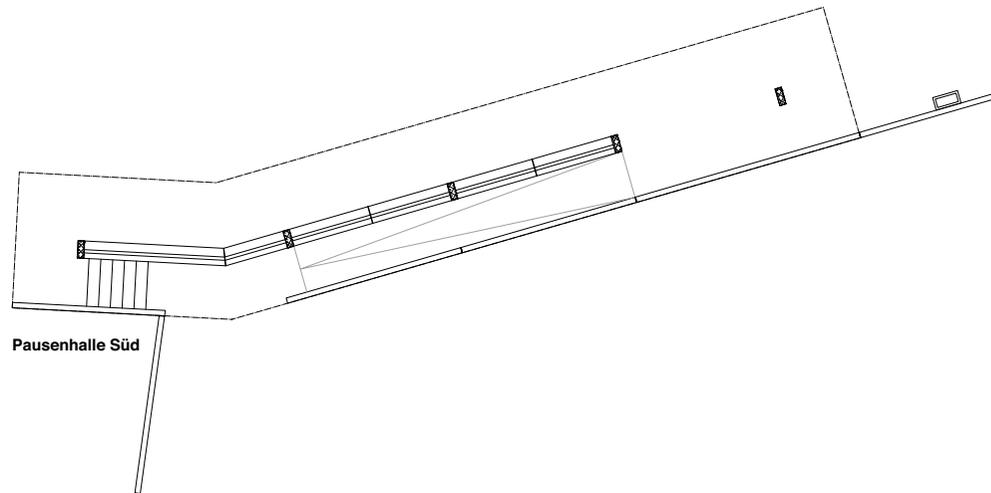
Ansichten, Mst. 1:350
Ostfassade, Westfassade



PAUSENHALLE SÜD

Schnitt / Ansicht, Mst. 1:350

Querschnitt, Ansicht Nord



PROJEKTTEAM

Bauherrschaft

Stadt Dietikon
Hochbauabteilung, Baumanagement
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon

Generalplaner

Architekt

Bünzli & Courvoisier Architekten AG
Limmatstrasse 285
8005 Zürich

Baumanagement

b+p baurealisation ag
Eggbühlstrasse 22
8050 Zürich

8400 Winterthur